31. Jahrgang. Dienstag, 3. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17151. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Juli.

Der neue Minister des Innern.

Die sehr bestimmte Meldung conservativer Blätter, daß der Posten des Ministers des Innern mehrere Monate unbesetzt bleiben würde, — bekanntlich wünschten diese Conservativen für Hrn. v. Puttkamer dieses Amt nach einer Anstandspause offen zu halten, — hat sich nicht als richtig erwiesen. Der letzte unter Vorsitz des Fürsten Bismarck abgehaltene Ministerrath hat die Angelegenheit zur Entscheidung gebracht. Eine Hinausschiebung der Ernennung hatte abgesehen von den Herzenswünschen der Kreuzzeitungsfreunde keinen Zweck; sie wäre auch insofern schwierig gewesen, als für längere Zeit die Stellvertretung nur durch einen verantwortlichen Minister hätte erfolgen können. Herr v. Bötticher hätte diese Stellvertretung für einige Monate neben seinen sonstigen Obliegenheiten noch übernehmen können, aber er fühlt sicherlich auch das Bedürfniß, nächstens für einige Wochen in die Ferien zu gehen. Kurz — dies und eine Reihe von anderen Gründen sprach für die sofortige Besetzung dieses wichtigen Ministeriums.

Der neue Minister Herrfurth gilt als ein Mann von hohem Bildungsgrade, und soviel aus seinem bisherigen öffentlichen Auftreten hervorging, sind seine Formen angenehmer und sein Wesen weit concilianter als bei seinem Vorgänger im Amte.

Im übrigen wird Herrfurths Ernennung fast allgemein als Ueberraschung empfunden, zugleich aber vielfach auch nur als verlängertes Provisorium aufgefaßt. Unser Berliner J.-Correspondent schreibt:

„Die Ernennung Herrfurths zum Minister des Innern wirkte als eine Ueberraschung. Gestern war dieselbe selbst noch nicht höheren Beamten in demselben Ministerium bekannt. Diese meinten, nach einer gewissen „Anstandsfrist“ von zwei bis drei Monaten würde Herrn v. Puttkamer wieder die Leitung übertragen werden. Das wäre aber ein großer politischer Fehler, und solche Fehler pflegt Fürst Bismarck wenige zu machen. Bis zur Beendigung der nächsten Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause wird gewiß nichts geschehen, was auch den minder Voraussichtigen einen sicheren Schluß auf die Zukunft gestattet.“

Der von gestern Abend datirte Brief unseres Berliner ⌂-Correspondenten lautet: „Die Publication der Ernennung des bisherigen Unterstaatssecretärs im Ministerium des Innern, Herrn Herrfurth, zum Nachfolger des Hrn. v. Puttkamer hat um so mehr überrascht, als von officiöser Seite auch nicht die leiseste Andeutung gefallen war, daß dem auf drei Monate berechneten Provisorium im Ministerium des Innern in dieser Weise ein Ende gemacht werden solle. Die nächste Annahme ist natürlich die, daß die Ministerschaft Herrfurths nur eine andere Form des Provisoriums sein soll. Herrfurth hat, soweit er parlamentarisch thätig gewesen ist, eine Stellung eingenommen, welche derjenigen der freiconservativen Partei am nächsten steht. Am meisten bekannt ist der jetzige Minister des Innern, der bekanntlich auch als Vorsitzender der Reichscommission für die Beschwerden gegen die Handhabung des Socialistengesetzes fungirt hat, durch seine statistischen Arbeiten über die Communalbesteuerung in Preußen geworden. So weit die bezüglichen Veröffentlichungen über den Rahmen rein statistischer Arbeiten hinausgingen und auch die Frage einer Reform der Communalbesteuerung zur Erörterung stellten, sind dieselben bei den bezüglichen parlamentarischen Verhandlungen wiederholt angeführt worden als Beweis dafür, daß auch innerhalb der Regierung die Ansichten über die bei jener Reform einzuschlagenden Wege nicht überall identisch seien. Indessen so lange an der Spitze der preußischen Finanzverwaltung Minister v. Scholz steht, wird man auf diese mehr theoretischen Meinungsverschiedenheiten kein entscheidendes Gewicht legen dürfen. Herr Herrfurth hat in seiner Stellung als Unterstaatssecretär des Herrn v. Puttkamer — die angeführten statistischen Arbeiten datiren aus einer früheren Zeit — die Durchführung der Politik des Herrn v. Puttkamer anscheinend ohne jedes Bedenken sich zur Aufgabe gemacht. **Dafür, daß er in der leitenden Stellung andere Wege einschlagen werde als sein bisheriger Vorgesetzter, liegen Anhaltspunkte nicht vor.** Daß Herr Herrfurth bezüglich der Fortdauer des Socialistengesetzes anderer Ansicht ist, als Herr v. Puttkamer, hat man bei den Verhandlungen des Reichstags über die Verlängerung des Socialistengesetzes in keiner Weise erkennen können. Man wird also bis auf weiteres annehmen müssen, daß die Ernennung Herrfurths **nur einen Personenwechsel** bedeutet, der die für die Verwaltung des Ministeriums des Innern bisher geltenden Grundsätze in keiner Weise berührt.“

Was es mit der Meldung der „Politischen Nachrichten“ auf sich hat, wonach „anknüpfend“ (so heißt es wörtlich in der officiösen Notiz, nicht „in Folge“, wie uns für die heutige Morgennummer telegraphisch übermittelt war) „an diese Ernennung (Herrfurths) jedenfalls in Bälde sehr wichtige und bedeutungsvolle Personalveränderungen in der Verwaltung erfolgen, namentlich Neubesetzungen von Oberpräsidentenstellen erwartet werden“ — muß abgewartet werden.

Der amtliche Bericht über die Krankheit Kaiser Friedrichs.

Eine Meldung, daß der Empfang der Professoren v. Bergmann und Gebhard seitens des Kaisers mit dem in Aussicht gestellten amtlichen Bericht über die Krankheit des Kaisers Friedrich zusammenhänge, wird bestätigt. Wie verlautet, würde die Veröffentlichung des in Rede stehenden Berichts bereits in der zweiten Hälfte dieser Woche, angeblich nächsten Freitag erfolgen. Welche Wirkung man von dieser Veröffentlichung, die doch ohne Zweifel den Standpunkt der genannten Aerzte gegenüber der von Herrn Mackenzie beliebten Behandlung des Kaisers präcisiren soll, in den maßgebenden Kreisen erwartet, mag dahingestellt bleiben. Steht doch die Thatsache fest, daß die von Herrn Gebhard befürwortete Operation im Mai 1887 von dem Kaiser Friedrich selbst abgelehnt worden ist. Nachträglich hat man freilich behauptet, es sei damals zunächst nur die Laryngofissur, d. h. die Oeffnung des Kehlkopfes nur zu dem Zwecke beabsichtigt gewesen, um eine sichere Diagnose zu ermöglichen und festzustellen, inwieweit die Beseitigung des ganzen oder des halben Kehlkopfs nothwendig sei. Auf alle Fälle konnte eine solche in ihren Ergebnissen zweifelhafte Operation nur mit Zustimmung des damaligen Kronprinzen erfolgen.

Für weitere Kreise haben die Erörterungen dieser medicinischen Frage heutzutage nur noch ein sehr geringes Interesse. Vom politischen Standpunkte aus ist es absolut gleichgiltig, ob die Diagnose Dr. Gebhards oder Mackenzies die richtige gewesen ist; umsomehr, als die Behauptung, Kaiser Friedrich wäre regierungsunfähig gewesen, wenn die Krebsdiagnose festgestellt worden wäre, jeder staatsrechtlichen Grundlage entbehrt. Im Princip läßt sich ebensowenig behaupten, daß ein Krebskranker regierungsunfähig sei, wie sich etwa die Altersgrenze feststellen läßt, bei welcher der Monarch regierungsunfähig wird. Der in Aussicht gestellte amtliche Krankheitsbericht wird demnach nur für die medicinischen Kreise von Interesse sein.

Die Abänderungen am Entwurfe der Alters- und Invalidenversicherung.

Die Ausschüsse des Bundesraths, welche mit der Vorberathung betreffend die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter betraut sind, haben ihre Arbeiten soweit beendet, daß heute die Schlußsitzung stattfinden kann, in welcher die endgiltige Fassung des Gesetzentwurfs in Paragraphen festgestellt werden wird. Wie wir bereits früher mittheilten, haben die Ausschüsse wesentliche Aenderungen des ursprünglich in seinen Grundzügen bekannt gewordenen Entwurfs vorgenommen; insbesondere ist die berufsgenossenschaftliche Organisation für die Alters- und Invalidenversicherung nicht aufrecht erhalten, sondern die territoriale Abgrenzung für die einzeln zu errichtenden Versicherungsanstalten angenommen worden. Die officiösen „Pol. Nachr.“ theilen mit, daß die Organisation in ähnlicher Weise gedacht ist, wie die für die landwirthschaftliche Unfallversicherung. Die territoriale Abgrenzung ermöglicht naturgemäß die Einrichtung einer geringeren Anzahl von Versicherungsanstalten, als dieselben bei der berufsgenossenschaftlichen Organisation nothwendig gewesen wären. Ebenso dürfte sich damit eine Vereinfachung des Markensystems und auch die Einführung gewisser Abstufungen, etwa nach Gefahrenklassen, für die zu erhebenden Beiträge ermöglichen lassen.

Selbstredend würde der Gesetzentwurf, wie schon die Grundzüge es thaten, die sämmtlichen Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands umfassen, wenn auch der in Aussicht genommene Gesetzentwurf, welcher den noch nicht berufsgenossenschaftlich organisirten Rest des arbeitenden Theiles der Bevölkerung an die Unfallversicherung anzuschließen bestimmt ist, vorerst noch nicht fertiggestellt werden würde. Es ist kaum zu zweifeln, daß in Preußen die Organisation für die Alters- und Invalidenversicherung sich an die Communalverbände angliedern ließe, somit vielleicht für je eine Provinz, mitunter auch vielleicht für zwei eine Versicherungsanstalt zu errichten wäre. Für die größeren Bundesstaaten wird wohl je eine Versicherungsanstalt, für die kleineren, wie vielleicht die thüringischen Staaten, zusammengenommen je eine zu errichten sein. Was die **Rente** betrifft, so soll dieselbe dem Vernehmen nach mit **120 Mark** nach einer Carenzzeit von fünf Jahren beginnen und **bis zu 250 Mark ansteigen.**

Der von den Ausschüssen festgestellte Gesetzentwurf soll vor das Plenum des Bundesraths erst im Herbst gelangen. Inzwischen soll der Entwurf, sobald die Redaction endgiltig festgestellt ist, publicirt und so der öffentlichen Begutachtung übergeben werden.

Zur Unterlassung der Krönung.

Mehrere Zeitungen streiten sich noch immer über die Frage, ob eine Krönung stattfinden werde oder nicht. Von einer Seite wird die Behauptung, daß eine bezügliche Absicht aufgegeben sei, lebhaft bestritten. Unser Berliner △-Correspondent ist in der Lage, bestimmt melden zu können, daß die Frage einer Krönungsfestlichkeit überhaupt nur gestreift worden ist und eine Bestimmung nach irgend einer Seite nicht getroffen war. Wie aber die Dinge jetzt liegen, darf als ganz sicher angesehen werden, daß von einer derartigen Veranstaltung **endgiltig Abstand genommen ist.**

Ueber die Sendung des Generals v. Winterfeld an den großbritannischen Hof sind in manchen Zeitungen allerlei geheimnißvolle Mittheilungen verbreitet. Z. B. hat die freiconservative, in Essen erscheinende „Rhein.-Westf. Ztg.“ „Enthüllungen“ über die neuesten Vorgänge veröffentlicht, in denen u. a. behauptet wird, die Nichterwähnung Englands in der Thronrede bei der Eröffnung des Reichstags sei durch Kaiser Wilhelm veranlaßt worden. Nach einigen weiteren Bemerkungen über den Wechsel in der Stellung des Reichs zu England heißt es:

„Wenn man auch vielleicht den englischen Doctor bald laufen lassen dürfte, so wird doch nicht ein gleiches Verfahren **mit den in England befindlichen Papieren** und der **Hinterlassenschaft des Kaisers Friedrich** — welche die Verhandlungen über die Regentschaft betreffen sollen — beliebt werden.“

Darnach könnte es scheinen, als ob sich die Mission des Grafen Winterfeld in London auf die Herausgabe jener Papiere bezöge. Aber dies ist nicht der Fall. Der General ist mit der formellen Ankündigung des Regierungsantritts Kaiser Wilhelms II. beauftragt. Im übrigen handelt es sich, wie von unterrichteter Seite versichert wird, lediglich um Angelegenheiten der verwandten Königshäuser von vertraulichster Natur, welche mit hochpolitischen Dingen nichts gemein haben. Am wenigsten — so wird hinzugefügt — würde eine Reise des Grafen Herbert Bismarck nach London, wenn, wie die Zeitungen melden, für die nächste Zeit eine solche bevorstände, damit in Zusammenhang gebracht werden können.

Das Parteiorgan der Conservativen und die Lösung des Cartells.

Die „Conservative Correspondenz“ meint zu dem nationalliberalen Beschluß betreffs Loslösung vom Cartell zunächst, sie sei bereits darauf vorbereitet gewesen, und fährt dann fort:

Zugleich ist uns die Anschauung, daß die nationalliberale Partei jetzt in einen **Antheil an der Regierung** auch in der Form der Ueberweisung eines oder einiger Ministerportefeuilles an sie einrücken oder von dem Pressionsmittel der Loslösung vom Cartell Gebrauch machen müsse, als treibender Grund, wie er wenigstens in einzelnen nationalliberalen Kreisen vorliegt, klar genug vor Augen geführt.

Natürlich, daß die „Conservative Correspondenz“ den Anspruch der Nationalliberalen auf einen Ministerposten höhnisch zurückweist mit der Begründung, daß dem Könige, dem allein die Auswahl der Minister zustehe, aus den Parlamenten heraus keine gebundene Marschroute aufzunöthigen sei, ein Argument, welches freilich in etwas eigenthümlicher Beleuchtung erscheint, wenn man bedenkt, wie die conservativen Organe ganz Feuer und Flamme waren vor Entrüstung, wenn nur überhaupt der Gedanke, Herrn v. Puttkamer in einem Liberalen einen Nachfolger zu geben, ernstlich ventilirt wurde. Es ist eben die alte Geschichte: „Und der König absolut, wenn er unsern Willen thut.“

Ferner wendet sich das officielle Organ der conservativen Partei gegen die Auffassung des „Reichsboten“, daß Cartelle, wenn wiederholt, die Parteien ruiniren und zersetzen, und ruft schließlich im Hinblick auf die bisherige Thätigkeit des am 21. Februar 1887 gewählten Reichstages zufrieden aus:

Welcher conservative Gedanke ist durch den Abschluß des Cartells und unter der gegenwärtigen Reichstagsmehrheit **zum Stillstand verurtheilt gewesen,** und **was hätten wir Conservative** praktisch bei einer Zusammensetzung des Reichstages wie vor dem 21. Februar 1887 **mehr erreichen können?**

Es ist unzweifelhaft richtig: es ist **kein** conservativer Gedanke zum Stillstand gekommen und die Conservativen haben in diesem Reichstage **mehr erreicht als im vorigen.** Der Dank dafür gebührt den Nationalliberalen, die nun endlich doch aus der stolzen Genugthuung der Conservativen selbst und aus dieser offenen Sprache erkennen können, daß sie es gewesen sind, welche mit dem Abschlusse des Cartells die Geschäfte der Conservativen besorgt haben.

Im übrigen ist jetzt der letzte Zweifel an der Richtigkeit unserer Meldung von der Aufgabe des Cartells gehoben. Noch gestern hatten wir das Versteckenspielen zu beleuchten, welches die „Nationalliberale Correspondenz“ gegenüber dieser Nachricht eingeschlagen hatte, indem sie in Abrede stellte, daß die nationalliberale Fraction hinsichtlich der Erneuerung des Cartells bereits Beschlüsse gefaßt habe. Nun wird aber der nationalliberalen „K. Allg. Ztg.“ aus Berlin geschrieben:

Für die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses hat kein Anlaß zu einem formellen Beschluß vorgelegen, da die Erneuerung des Cartells von keiner Seite vorgeschlagen war; aber **im Central-Comité der Partei ist Uebereinstimmung** darüber **festgestellt** worden, **daß diese Erneuerung sich nicht empfehle;** diese Auffassung wird, **wie sich während der kurzen Landtagssession constatiren ließ,** allseitig in der Partei getheilt, und es entspricht daher der thatsächlichen Lage der Dinge, wenn man sagt, daß ein Cartell für die Landtagswahlen nicht besteht und nicht geschlossen werden wird.

Das ist im wesentlichen genau dasselbe, was wir über diese Angelegenheit gemeldet haben. Um so überflüssiger war daher das Versteckenspielen des officiellen Parteiorgans, der „Nationalliberalen Correspondenz“.

Der neueste Landesverrathsprozeß vor dem Reichsgericht.

Gestern begann in Leipzig vor dem Reichsgericht der Landesverrathsprozeß gegen den im technischen Bureau der Generaldirection der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen beschäftigt gewesenen Hilfsschreiber Max Dietz, dessen Ehefrau Karoline Dietz und den Färbereibesitzer Appell, welche alle drei aus Straßburg sind. Den Vorsitz führt der Präsident Drenkmann. Die Oberreichsanwaltschaft ist vertreten durch den Oberreichsanwalt Tessendorf und den Reichsanwalt Galli. Zu der Verhandlung sind geladen: als militärische Sachverständige zwei Offiziere vom großen Generalstab und eine größere Anzahl von Zeugen, unter welchen sich der Baron Zorn v. Bulach und der Apotheker Klein aus Straßburg befinden. Nach dem Eröffnungsbeschluß ist Dietz beschuldigt, in seiner dienstlichen Stellung eine Reihe von Schriftstücken secreten Charakters gestohlen und sie der französischen Regierung verrathen zu haben obwohl er sich sagen mußte, daß deren Geheimhaltung zum Wohle des deutschen Reiches unbedingt erforderlich war. Diese Schriftstücke sind theils im Original, theils in Abschrift nach Paris an das bekannte unter Leitung des Oberst Vincent stehende Nachrichtenbureau gelangt. In Frage kommen hauptsächlich Aktenstücke und Nachrichten betreffend die Vorbereitungen für die Benutzung der Eisenbahnen von Elsaß-Lothringen im Falle der Mobilmachung Deutschlands, insbesondere Conferenz-Protokolle über die Militärfahrpläne und Nachweisungen der zur Zerstörung sich eignenden Bahnkörpertheile, ferner über das Truppentransportmaterial, über die Ring- und Straßenbahnen in Straßburg und über die Benutzung der Strecke Straßburg-Schlettstadt-Mülhausen, sodann über das vorhandene Zugpersonal und über die Correspondenz des Bevollmächtigten der Bahn mit den Linien-Commissionen in Karlsruhe, Mainz und Kassel. Die mitangeklagte Ehefrau des Dietz ist beschuldigt, ihrem Ehemanne wissentlich und durch die That Beihilfe geleistet zu haben, indem sie mit dem Vertreter der französischen Regierung verhandelte und bei der Absendung der Nachrichten half. Der dritte Angeklagte Appell endlich ist beschuldigt, die Dietz bei der Absendung der Nachrichten unterstützt und die Auszahlung des Geldes an Dietz vermittelt, ferner dem schon früher verurtheilten Kanzlisten Cabannes Beihilfe zum Landesverrath geleistet zu haben.

Der Angeklagte Dietz bekennt sich in vollem Umfange der Anklage schuldig und will den Landesverrath aus Noth begangen haben. Seine Ehefrau erklärt sich jedoch für unschuldig, weil sie keine Kenntniß von dem wirklichen Charakter der in Frage kommenden Schriftstücke gehabt habe. Der Angeklagte Appell leugnet beharrlich die Betheiligung am Landesverrath und bezeichnet die Angaben Cabannes' als Erfindung, beziehentlich als zum größten Theile unwahr. Wenn er der Ehefrau Cabannes' nach der Verhaftung des letzteren baare Unterstützungen gewährt habe, so sei das nur aus reiner Menschlichkeit geschehen. Appell will mit Cabannes nicht regelmäßig verkehrt, auch nicht gewußt haben, daß dieser Spionage treibe; er habe lediglich angenommen, daß Cabannes für französische Zeitungen schreibe. Er habe Cabannes vor dessen Abreise nach Paris besucht, weil er Verwandte in Frankreich habe, und Cabannes gefragt, ob er ein Packet mitnehmen wolle. Der Präsident macht Appell zahlreiche Vorhalte wegen der abweichenden Aussagen, die derselbe früher gemacht hatte. Appell behauptet, er habe diese Aussagen im Fieberzustande gethan, von welchem er im Gefängnisse befallen worden sei. Mehreren in französischer Sprache geschriebenen, in seinem Rockfutter aufgefundenen „Kassibern“ sucht Appell eine durchaus harmlose Bedeutung zu geben.

Mehrere Beamte der Generaldirection der elsaß-lothringischen Eisenbahnen, welche als Zeugen vernommen wurden, bestätigten, daß Dietz Gelegenheit gehabt habe, zu den Schränken der Vorgesetzten zu gelangen. Das Dienstmädchen Bischoff, welches früher bei Cabannes in Dienst stand, bestätigte die Anwesenheit Appells bei Cabannes; beide hätten ihre Unterhaltung aber in französischer Sprache geführt, die sie nicht verstanden habe. — Heute wird die Verhandlung fortgesetzt.

Deutschland und Italien.

Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, hat der Staatsminister Graf Bismarck auf das von der „Nordd. Allgem. Ztg.“ veröffentlichte Telegramm des Ministerpräsidenten Crispi an den italienischen Botschafter in Berlin, Grafen Launay, in einem Briefe geantwortet, in welchem es heißt, Deutschland sei stolz, sich den Freund Italiens zu nennen; das sei der Gedanke, welchem der Kaiser in der Reichstagsthronrede habe Ausdruck geben wollen; er (Bismarck) freue sich, aus dem Telegramme des Ministerpräsidenten zu ersehen, daß der Kaiser verstanden worden sei.

Der ehemalige Premierminister Rouvier ist, wie aus Paris telegraphisch gemeldet wird, gestern zum Präsidenten der Budgetcommission der Kammer mit 21 gegen 7 Stimmen gewählt worden. Rouvier erklärte, die Commission habe keinerlei politischen Charakter; ihr komme nur zu, gute Finanzen und Ersparungen zu erzielen und die Arbeiten zu beschleunigen, damit das Budget vor Schluß des Jahres genehmigt werde. — Das klingt ja außerordentlich friedlich und versöhnlich. Aber trotzdem fängt der Vulkan, auf welchem Floquets Ministerium sich befindet, immer bedenklicher zu rauchen an. Rouvier ist entschiedener Opportunist, und wenngleich er für jetzt den Commissionsarbeiten den politischen Charakter zu nehmen versucht, bleibt die Thatsache doch bestehen, daß das Cabinet jeden Augenblick in die größte Bedrängniß gebracht werden kann, wenn die Commission, in welcher die Radicalen, die zuverlässigsten Anhänger des Cabinets, nur eine schwache Minderheit bilden, am Budget wesentliche Aenderungen vornimmt.

Die Weltausstellung in Melbourne.

Ueber die Vorbereitungen für die deutsche Abtheilung der Melbourner Weltausstellung hören wir, daß dieselben einen günstigen Fortgang nehmen. Sämmtliche Ausstellungsgüter, welche mit dem Dampfer „Hohenstaufen“ befördert worden sind, befinden sich bereits im Ausstellungsgebäude, namentlich auch die für die Kunstausstellung bestimmten Bilder und Skulpturen. Auch diejenigen Güter, welche seiner Zeit in Folge der Schneeverwehungen den Anschluß an den „Hohen-

stausen" verkehrt haben, sind über England bereits in Melbourne eingetroffen, so daß die Ausstellung schon im vollen Gange ist. Deutschland ist, dank der umsichtigen Leitung, mit seinen Vorbereitungen zweifellos am weitesten; die übrigen europäischen Staaten, darunter England, ja selbst die australischen Colonieen stehen noch erheblich zurück. Gleichwohl wird als Eröffnungstermin der 1. August festgehalten. Die Einladungen zu den Eröffnungsfeierlichkeiten sind für diesen Tag bereits ergangen. Daß Deutschland sich officiell betheiligt und so zeitig am Platze ist, hat in Melbourne sichtlich einen guten Eindruck hervorgerufen. Dementsprechend ist auch die Aufnahme in der Colonie eine sehr entgegenkommende, wie nicht nur bei der Raumzuweisung, bei welcher erst kürzlich eine vortheilhafte Arrondirung im Industriegebäude vorgenommen ist, sondern auch bei dem Transport der Güter in das Ausstellungsgebäude, bei dem Verhalten der Zollbehörden u. s. w. zu Tage getreten ist.

Deutschland.

△ **Berlin**, 2. Juli. Auch heute verlautet, daß alle Bestimmungen über **Reisepläne des Kaisers** noch vorbehalten sind und bezüglich der bisher verbreiteten Angaben nach wie vor in keiner Beziehung Glaubwürdigkeit obwaltet. (Einer Meldung des Wolff'schen Telegraphenbureaus aus Petersburg zufolge wird dort der Besuch des Kaisers Wilhelm **Mitte des Monats** erwartet. D. R.) — Auch über die **Reisen der Kaiserin Victoria** sind die letzten Bestimmungen noch vorbehalten. Wahrscheinlich bleibt, daß die Kaiserin mit den Prinzessinnen Töchtern einen Luftkurort in der Schweiz aufsuchen wird.

* **[Vom Hofe.]** Der Kaiser hat die Ober-Hofmeisterin Gräfin Therese v. Brockdorff, geborene Freiin v. Loë, als Ober-Hofmeisterin der Kaiserin und Königin unter Beilegung des Prädicats „Excellenz" bestätigt und den Kammerherrn Frhrn. Ernst v. Mirbach zum Ober-Hofmeister derselben unter Beilegung desselben Prädicats ernannt.

= **Berlin**, 2. Juli. Bezüglich der Regelung des **Verdingungswesens bei den obersten Reichsbehörden** ist nach einem von dem Reichskanzler an die Handelskammer von Osnabrück gerichteten Erlasse auf ein Gesuch dieser Kammer hin beschlossen worden, daß in Zukunft, abgesehen von dem Bereiche der Admiralität, in sämmtlichen Zweigen der Reichsverwaltung die von dem preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 17. Juli 1885 über das Verdingungswesen erlassenen Vorschriften der Regel nach zur Anwendung gebracht werden. Die eigenartigen Verhältnisse der Seemachtsverwaltung machen noch weitere Ergänzungen nothwendig, jedenfalls soll aber auch im Bereiche der kaiserlichen Admiralität ein abweichendes Verfahren nur in solchen Fällen zugelassen werden, in welchen dies durch die Natur der zu vergebenden Leistungen und Lieferungen geboten ist.

* **[Der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Landsberg-Steinfurt]** ist in sein neues Amt als Landrath des Landkreises Münster eingeführt worden. Sein Mandat für den Wahlkreis Beckum-Lüdinghausen-Warendorf ist damit erloschen, doch ist seine Wiederwahl zweifellos. Nach derselben wird Frhr. v. Landsberg der erste active Landrath sein, welcher wieder Mitglied des Centrums ist.

* **[Der Bau neuer Kriegsschiffe.]** An die Meldung des Hofberichts, daß Kaiser Wilhelm den Geh. Admiralitätsrath Dietrich, den Schiffsbaudirektor der Admiralität, zu einem Vortrage über den Bau neuer Schiffe empfangen habe, sind bekanntlich die weitgehendsten Combinationen geknüpft worden. In einer officiösen Auslassung der „Köln. Ztg." wird es als ausgeschlossen bezeichnet, „daß der Bau deutscher Schiffe auch nur in einem Einzelfalle der durchaus leistungsfähigen und dem Auslande gegenüber durchaus ebenbürtigen deutschen Industrie entzogen werden könne". So weit unser Gedächtniß reicht, hat die Admiralität schon unter der Verwaltung des Generals v. Stosch auf die Heranziehung ausländischer Werften zum Bau deutscher Kriegsschiffe verzichtet.

* **[Censur.]** Wie die „Voss. Ztg." hört, unterliegen alle **für französische Zeitungen** bestimmten **Drahtmeldungen** einer besonders strengen Censur. Besonders der Berliner Correspondent der „Agence Havas" soll in seiner Richtung mannigfache Anfechtungen zu bestehen gehabt haben, so daß er Veranlassung nahm, sich mit einem Gesuch um Abhilfe unmittelbar an den Staatssecretär Dr. Stephan zu wenden.

* **[Branntwein- und Brausteuernachlässe.]** Nachdem im Ausschuß des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen ein Einverständniß darüber constatirt worden, daß der Beschluß des Bundesraths vom 21. Dezember 1873 betreffend die Zuständigkeit der obersten Landesfinanzbehörden zum Nachlaß einer nach dem Wortlaute der bestehenden Branntweinsteuer-Gesetze geschuldeten Abgabe aus überwiegenden Gründen der Billigkeit auf gemeinschaftliche Rechnung sich auch auf die nach dem Gesetze vom 24. Juni v. J. zu entrichtende Branntwein-Verbrauchsabgabe, einschließlich des Zuschlages zu derselben, sowie auch die Nachsteuer erstreckt, hat der preußische Finanzminister in einer neuerlichen Verfügung die Provinzialsteuerdirectoren angewiesen, hiernach bis auf weiteres zu verfahren. Gleichzeitig hat derselbe bestimmt, daß die alljährlich von den Directivbehörden an das Finanzministerium einzureichenden Verzeichnisse der von ihnen in den abgelaufenen Kalenderjahren aus Gründen der Billigkeit auf gemeinschaftliche Rechnung bewilligten Branntwein- und Brausteuer-Nachlässe künftig ge… [illegible]

* **[Conservative Adresse.]** Die Adresse, welche die drei conservativen Fractionen des Reichstages, Herrenhauses und Abgeordnetenhauses an den Minister v. Puttkamer gerichtet haben, lautet:

Wir geben dem gemeinsamen Empfinden der Vertreter der conservativen Partei im Reichstage und preußischen Landtage Ausdruck, wenn wir Ew. Excellenz aussprechen, daß es uns stets eine Freude war, Sie als Mitglied der conservativen Partei an dem Platze zu wissen — von dem wir Sie jetzt mit tiefer Betrübniß scheiden sehen. Es ist uns ein Bedürfniß — im Auftrage der Fractionen — Ew. Excellenz [illegible] der Kämpfer gegen die Feinde der Grundlagen des monarchischen und christlichen Staates — dem umsichtigen und beredten Verfechter conservativer Principien — und dem treuen Freunde der conservativen Sache — unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen.

In einem Punkt ist diese Adresse weit verständiger, als die des „Gesammtvorstandes der conservativen Partei in Berlin" an den verflossenen Minister. Diese letztere votirte allen Ernstes dem Minister den Dank — „des Vaterlandes" (!!), obgleich die conservativen Fractionen der Parlamente doch wenigstens nur den Dank der Conservativen für die ihnen von dem Minister erwiesene Freundschaft. Man dankt ihm für die „beredte und umsichtige Verfechtung conservativer Principien", die er als Minister bewiesen, man dankt dem „treuen Freunde der conservativen Sache", und trotzdem glaubt man auf der anderen Seite immer noch ab und zu in Abrede stellen zu sollen, daß wir seit Jahren unter einem specifisch conservativen Partei-Regimente gestanden haben!

Arnswalde, 1. Juli. Kürzlich sind die im Kreise **Arnswalde** belegenen großen **Besitzungen der Sydow'schen Erben**, die Rittergüter Steinbusch, Grüneberg und Zietenfier, verkauft worden. Die Güter sind 7348 Hectare, ungefähr 29 000 Morgen, groß; Käufer ist der **Fürst v. Pleß**, dessen meist in Schlesien belegene übrigen Besitzungen einen Umfang von 70 000 Hectaren, d. h. 280 000 Morgen haben. So wird bei uns der Großgrundbesitz in immer weniger Händen vereinigt und, da auch Fürst Pleß die neuerworbenen Güter voraussichtlich seinem Fideicommiß einverleiben oder aus ihnen ein neues Fideicommiß bilden wird, zugleich der freien Verfügung des Eigenthümers entzogen.

* **Aus Gravelotte** wird von der „Nordd. Allg. Ztg." über eine französische **„Grenzverletzung"** folgendes berichtet:

Am 15. Juni d. J., Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, kamen zwei französische Offiziere der Pariser Garnison bei Villers-aux-bois über die deutsche Grenze und haben in der Nähe auf dem Felde daselbst befindliche Bewohner von Rezonville: 1. Joseph Rollet, 2. Karl Neveu, 3. Augustine Drollet und 4. die Ehefrau Perrin herbeigerufen und dieselben nach den Namen der umliegenden Ortschaften sowie nach den hiesigen Verhältnissen befragt. Diese wollen angeblich keine Auskunft hierüber gegeben haben; dann sagten die Offiziere zu den Vorgenannten: „Ihr werdet seit 1871 sehr von der deutschen Regierung gedrückt, was aber nicht lange mehr dauern wird, denn wir kommen bald, um Elsaß-Lothringen zurückzuerobern."

* **Aus dem Kreise Lippstadt. Das eigenmächtige Vorgehen des Landraths,** welcher im schroffen Gegensatze zu dem kaiserlichen Erlaß für die ganze sechswöchentliche Dauer der Landestrauer die Begehung von Schützenfesten in seinem Kreise untersagte, ist von der Regierung mißbilligt worden. Sie hat den Landrath veranlaßt, seine Verordnung wieder aufzuheben.

Hamburg, 2. Juli. Zum Senator ist heute Heinrich **Roscher** mit 92 Stimmen gewählt worden.

Karlsruhe, 2. Juli. Der **Großherzog** empfing heute Nachmittag den preußischen Gesandten v. Eisendecher, welcher sein neues Beglaubigungsschreiben überreichte.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. Juli. Die Eröffnung der **deutschen Abtheilung** der hiesigen **Ausstellung** findet am 6. d. in Gegenwart des Königs und der Königin von Sachsen statt. (W. T.)

Schweiz.

* **[Ein unschuldig Verurtheilter]** ist vor kurzem nach vierzehnjähriger Zuchthausstrafe freigelassen worden. Am 4. April 1868 wurde Fridolin Kellerhals in Solothurn zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Hiervon büßte er vierzehn Jahre ab. Im März 1885 wurde, als sich bestätigt hatte, daß in Amerika ein sterbender Mann sich als den Urheber jenes Brandes bekannt, wegen dessen Kellerhals verurtheilt worden war, ein Gesuch um Wiederaufnahme des Prozesses gestellt; diesem Gesuch wurde jüngst entsprochen, und nach zweitägigen Verhandlungen wurde am 26. Juni Kellerhals von den Geschworenen der damaligen Brandstiftung nichtschuldig erklärt und ihm eine Entschädigung von fünftausend Francs (mit Abzug der während der Strafzeit von ihm gemachten Ersparnisse) zugesprochen.

Spanien.

Madrid, 1. Juli. Zu Ehren des Generallieutenants **v. Grolmann**, der als Specialgesandter des Kaisers Wilhelm hierhergekommen war, um den Thronwechsel in Deutschland anzuzeigen, wurde heute ein großes **Bankett** gegeben, an welchem u. a. auch der Conseilpräsident Sagasta, ferner Armijio und Orian theilnahmen. (W. T.)

Rußland.

Warschau, 30. Juni. Gegenwärtig herrscht hier auf **industriellem Gebiete** eine **lebhafte Bewegung** — schreibt man der „P. Z." —; ältere Fabricationszweige werden erweitert und neue ins Leben gerufen, um den Consum immer unabhängiger vom Auslande zu machen. Die Warschauer Gesellschaft zur Reinigung und zum Verkaufe von Spiritus wird in nächster Zeit einen neuen Zweig ihrer Thätigkeit beginnen, indem sie eine eigene Rectificationsanstalt anlegen wird, welche zunächst auf eine Production von jährlich 80 000 Eimer eingerichtet, allmählich aber auf eine Production von 800 000 Eimern erweitert werden soll. In der Fabrik der Warschauer Actien-Gesellschaft für landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen herrscht in Folge bedeutender Bestellungen nach Rußland hin eine lebhafte Thätigkeit. In diesen Tagen ist hier von einem französischen Unternehmer, welcher eine größere Anzahl französischer Arbeiter hat kommen lassen, eine Seidenspitzenfabrik mit Dampfbetrieb eröffnet worden. Die vor einiger Zeit hier errichtete Fabrik von Jet-Waaren entwickelt sich günstig, beschäftigt über 100 Arbeiter und schickt ihre Waaren sogar schon ins Ausland. Endlich ist hier vor kurzem eine Specialfabrik für Cartonnagen (zierliche Schachteln, Bonbonieren etc.) errichtet worden.

Von der Marine.

* Die Segelfregatte **„Niobe"** (Commandant Corvetten-Capitän Graf v. Haugwitz) ist am 2. Juli cr. in **Dartmouth** angekommen und beabsichtigt am 6. desselben Monats wieder in See zu gehen.

Am 4. Juli: S.-A. 3.36, U. 8.32. **Danzig, 3. Juli.** M.-A. 1.3, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 4. Juli,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vorwiegend heiteres, trockenes Wetter, bei wechselnder Bewölkung, mit zunehmender Wärme und schwachen bis mäßigen Winden.

* **[Benedict Töplitz †.]** Heute Vormittag bewegte sich ein langer Trauerzug durch unsere Straßen und dann nach dem jüdischen Friedhofe vor dem Petershagener Thore. Derselbe geleitete die irdische Hülle des nach längerer Krankheit Sonnabend früh verstorbenen Kaufmanns Benedict Töplitz zu Grabe. Der Verstorbene, Inhaber eines namentlich in früheren Jahren recht bedeutenden Handelshauses, hatte längere Zeit dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft angehört und hauptsächlich für das Zustandekommen der Marienburg-Mlawkaer Bahn und der russischen Weichselbahn eine lebhafte Thätigkeit entfaltet, auch bis vor einigen Jahren dem Verwaltungsrath der Marienburg-Mlawkaer Bahn angehört; auch um die jüdische Gemeinde, deren Repräsentanten-Collegium er angehörte, hatte er sich mehrfach verdient gemacht. Vorsteher und Repräsentanten erwiesen ihm daher noch im Tode die besondere Auszeichnung, daß sie im Trauerzuge, in welchem namentlich die Kaufmannschaft stark vertreten war, zu beiden Seiten des Leichenwagens gingen. Die Begräbnißrede hielt Herr Dr. Werner, die selbstlose, hingebende Thätigkeit, den allezeit bekundeten guten Bürgersinn des Verewigten schildernd. Auch die große Menge von Kranz- und Blumenspenden, welche am Sarge niedergelegt waren, gab Zeugniß von der Achtung und Freundschaft, welche der Verstorbene hier in weiten Kreisen genossen hat.

* **[Zucker-Verschiffungen.]** In der Zeit vom 16. bis 30. Juni sind über Neufahrwasser an **inländischem Rohzucker** 34688 Zollcentner verschifft worden, und zwar 21 530 nach England, 4124 nach Holland, 9034 nach Schweden und Dänemark. Insgesammt wurden seit Beginn der Campagne im August 1887 bis 30. Juni nach dem Auslande 1 030 840 Zollcentner, ferner nach Hamburg 87 946 und nach inländischen Raffinerien 36 884 Zollcentner verschifft, zusammen 1 155 670 Zollcentner (gegen 1 647 692 im Vorjahr). Die Ankünfte in Neufahrwasser betrugen bisher 1 337 060 Zollcentner (gegen 1 615 753 im Vorjahr); die Vorräthe in Neufahrwasser am 30. Juni 311 258 Zollcentner (gegen 206 625 zu gleicher Zeit v. J.). An **russischem Krystallzucker** wurden während der Campagne 101 615 Zollcentner verschifft. Bestand am 30. Juni 3117 Zollcentner (gegen 12 210 Zollcentner zur gleichen Zeit v. J.).

* **[Radfahrer-Fest.]** Am 22. Juli wird in Danzig ein Gaufest westpreußischer Radfahrer stattfinden. Mit demselben soll ein **Chaussee-Wettfahren** verbunden werden, das hier den Vorzug der Neuheit beanspruchen darf. Am Vormittag wollen die hiesigen Radfahrer mit ihren auswärtigen Gästen per Dampfer nach Heubude fahren, nach der Rückkehr um $12^{1}/_{2}$ Uhr im „Kronprinzen" gemeinsam speisen und um $2^{1}/_{2}$ Uhr die Corsofahrt nach der 5000 Meter langen Rennstrecke auf der Danzig-Plehnendorfer Chaussee antreten. Von 4 Uhr ab soll dort das „Rennen", d. h. das Wettfahren in 4 einzelnen Abtheilungen auf Distanzen von resp. 2000, 3000 und 5000 Meter stattfinden, bei welchem 12 Ehrenpreise bis zum Einzelwerthe von 40 Mk., 4 silberne und 4 broncene Medaillen zur Vertheilung kommen sollen. Concert, Feuerwerk und Commers im Schillingschen Gartenlokale zu Plehnendorf sollen das Fest abschließen.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 3. Juli: Wasserstand am Oberpegel 3,48, am Unterpegel 3,46 Meter.

* **[Zoppoter Badebesuch.]** Während die am 2. Juli v. J. ausgegebene Zoppoter Badeliste als bis zum 30. Juni angekommen 520 Familien mit 1668 Personen verzeichnete, waren diesmal bis Sonntag 569 angekommene Familien resp. Einzelstehende mit zusammen 1955 Personen als Badegäste angemeldet. Die Frequenz hat sich also bis jetzt nicht unerheblich gesteigert.

* **[Militärisches.]** Mehrere Offiziere des Garde- und 6. Armee-Corps sind zur Erlernung des Betriebes der Gewehrfabrik gestern hier eingetroffen und haben heute bereits ihren neuen Dienst angetreten.

* **[Patent.]** Hrn. C. F. Dahl in Danzig ist auf eine Neuerung an Oefen zur Wiedergewinnung der Salze aus Laugen der Zellstofffabrication und dem früheren Marine-Schiffbau-Director Dede, jetzt in Hamburg, auf eine Anspannvorrichtung für Kuppelungen der Eisenbahnfahrzeuge ein Patent ertheilt worden.

* **[Kauf von Wahlstimmen.]** Des mit Strafe bedrohten Kaufs einer Wahlstimme in einer öffentlichen Angelegenheit macht sich nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 9. April d. J. schon derjenige schuldig, welcher sich die Stimme des Wählers gegen die Hingabe oder auch um das **Versprechen eines Vortheils** zusagen läßt. Dieser Vortheil muß nicht gerade ein Vermögensvortheil, aber immerhin ein materieller Vortheil sein. Als ein solcher Vortheil kann auch das Versprechen, für eine Unterstützung des Wählers bei einem Dritten sich verwenden zu wollen, gelten.

* **[Director-Wahl.]** Der Oberlehrer am hiesigen städtischen Gymnasium Herr Professor Dr. Gutsche ist als Director für das Gymnasium in Stendal erwählt worden.

-s- **[Jubiläum.]** Der Todtengräber J. G. Krüger beging am Sonntag sein 25jähriges Dienstjubiläum an der Salvator-Kirche. Herr Pfarrer Woth gedachte dieses Jubiläums in seiner Vormittagspredigt und hielt darauf vor dem Altar eine Ansprache an den Jubilar, der dort zwischen zwei Mitgliedern des Gemeinde-Kirchenraths den Ehrenplatz erhalten hatte.

* **[Probelection.]** Behufs Besetzung einiger Lehrerstellen an den hiesigen städtischen Volksschulen hat der Magistrat die Abhaltung einer Probelection mit den Lehrern E. Müller aus Elbing, Max Küster aus Käsemark und Jeschke aus Neuenburg auf Sonnabend, 7. Juli cr., in der Bezirks-Knabenschule auf dem Petri-Kirchhof anberaumt.

* **[Ruder-Club „Victoria".]** Wie man uns mittheilt, hat derselbe gestern **abermals einen Sieg** errungen. In dem letzten der von ihm gemeldeten Rennen, dem Skiff-Rennen, war sein Boot „Libelle" das dritte unter elf Concurrenten. Unter den hiesigen Ruderern herrscht in Anbetracht der errungenen Erfolge eine gehobene Stimmung, und man erwartet von denselben einen Aufschwung des Rudersports am hiesigen Platz. Besucht wird von genanntem Club noch die Stettiner Regatta am nächsten Sonntag, über deren Ausfall uns hoffentlich gleich günstige Nachrichten zukommen werden.

* **[Schwurgericht.]** Auch in der heutigen Sitzung lagen den Geschworenen zwei Anklagesachen zur Beurtheilung vor. Der Sattler Valerian Albert Gemrau aus Abbau Schöneck wird beschuldigt, einen Eisenbahnzug in Gefahr gebracht zu haben. Am 16. Dezember 1887 fuhr der Zug Abends 8 Uhr von Schöneck nach Berent ab. Ungefähr 2 Klm. von dem Bahnhofe erhielt die Maschine einen kleinen Stoß, der den Locomotivführer veranlaßte, auf der nächsten Station seine Maschine genau zu untersuchen. Er fand hierbei, daß der linke Bahnräumer verbogen war und am linken Cylinderkasten 3 Hähne abgerissen waren. Die Beamten benachrichtigten hiervon den Bahnmeister Wolf in Schöneck, welcher sich sofort auf die Strecke begab, um dieselbe eingehend zu revidiren. Er fand nun an einem Ueberwege einen aus dem Geleise herausgeschleuderten Prellstein, welcher ziemlich einen Meter lang war. Bei näherer Untersuchung fand der Bahnmeister, daß der Stein aus der Chaussee herausgegraben und auf dem Ueberwege über die Schienen gelegt worden war. Es hatte am Tage gethaut und gegen Abend gefroren, so daß in dem Lehmboden die Spuren, die von dem herausgegrabenen Steine zu dem Geleise führten, scharf markirt waren. Eine der deutlichsten Spuren ließ der Bahnmeister sorgfältig herausstechen und nahm dieselbe mit sich. Am nächsten Morgen machte er dem Gendarm Zimmermann Anzeige von dem Vorfall und zeigte ihm den genommenen Abdruck. Kurze Zeit darauf bemerkte der Gendarm den Angeklagten, welcher am Rock frische Lehmflecke trug und dessen Fußspuren eine auffallende Aehnlichkeit mit dem von Wolf genommenen Abdruck zeigten. Auf seine Frage, wo er gestern Abend gewesen sei, machte Gemrau, der nach der Wahrnehmung des Gendarmen heftig erschrak, widersprechende Angaben. Er wurde nun nach dem Bahnhofe geführt und hier gewannen der Gendarm, der Bahnmeister und der Stationsvorsteher durch verschiedene Versuche die Ueberzeugung, daß der genommene Abdruck von den Stiefeln des Angeklagten herrühren müsse. Gemrau bestritt ganz entschieden, daß er den Stein auf die Schienen gelegt habe, die Abdrücke könnten auch von anderen Stiefeln herrühren; die Lehmflecken auf seinem Rocke habe er dadurch erhalten, daß er bei seinem Meister Lehm abgeladen habe. Auch sei er während der Zeit, als das Attentat verübt worden sei, an einem anderen Orte gewesen. Durch das Zeugniß des Knechts Engel wurde jedoch festgestellt, daß der Lehm bei dem Meister des Angeklagten bereits vierzehn Tage vor dem Attentat gefahren worden sei. Es wurde sodann in die Prüfung des von dem Angeklagten vorgeschlagenen Entlastungsbeweises eingetreten, die sich wegen der schwankenden Zeitangaben sehr schwierig erwies. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

Die Verhandlung der zweiten Anklage wurde nach einer längeren Pause begonnen und wird voraussichtlich erst gegen Abend beendet sein.

* **[Unfälle.]** Der Dachdecker Anton K. von hier fiel während der Arbeit in Nieder-Hornikau vom Dache herab, wobei er einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt.

Der Bahnarbeiter Johann G. gerieth während des Rangirens unter einen Wagen und erlitt hierbei eine bedeutende Quetschwunde am linken Fuße. Beide Verletzte wurden nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Felix B. aus Schellingsfelde wurde Sonntag Nacht von mehreren unbekannten Männern in Schidlitz überfallen und durch Messerstiche im Gesicht, in der Brust, am Rücken und der rechten Hand verwundet. Der Verletzte wurde durch einen Wachtmann per Wagen nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft.

[Polizeibericht vom 3. Juli.] Verhaftet: Eine Frau, eine Wittwe wegen Diebstahls, 1 Maurer wegen Widerstandes, 1 Schuhmacher wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter, 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser, 6 Dirnen. — Gestohlen: 21 Mk. — Verloren: Ein Berloque (Korallenhand und Compaß aus Gold) auf der Westerplatte; abzugeben auf der Polizei-Direction.

Marienburg, 2. Juli. Für den **Schloßbau** trafen dieser Tage acht Gewölbeschlußsteine (Kalksteine) ein. Dieselben sind für den Kapitelsaal bestimmt und stellen in gothischem Stil die verschiedensten Sinnbilder dar. Der gothische oder Spitzbogenstil, der sowohl im Kapitelsaal als in den übrigen Theilen des Schlosses zur Anwendung gebracht wird, vollendet das Spitzbogen- und Pfeilersystem. Er zeigt einen runden Pfeilerkern, der mit einer Anzahl $^{3}/_{4}$-Säulen (den Diensten) zum Pfeilerbündel wird, und durch starke Strebepfeiler verstärkte Pfeilermassen, welche, durch dünne Füllwände verbunden, den Rahmen für ungewöhnlich hohe Fenster abgeben. Die Ueberdeckung des Raumes im Kapitelsaal wird ein System kräftiger Gewölberippen, zwischen welchen dreieckige, dünn gemauerte Kappen eingespannt sind, bilden. Die Strebepfeiler beim gothischen Baustile sind mit Fialen, die Spitzdächer und schräg ansteigenden Linien mit Krabben, die Fialen selbst mit Blumen geschmückt. Das Kapitäl besteht aus einer glockenförmigen Erweiterung der Dienste und zeigt Kränze von naturalistischem Blätterschmuck (Eiche, Epheu, Rose, Distel, Reben). Die Fenster ꝛc. werden durch aufsteigende Pfosten, das Stabwerk gegliedert, die Fensterkrönungen, Galerien und deren Bögen mit dem Maßwerk geschmückt. (M. Z.)

Aus dem Kreise Kulm, 1. Juli. Jetzt kann man so recht erkennen, welchen Schaden das **Frühjahrs-Hochwasser der Weichsel** angerichtet hat. An den Dämmen sind die Böschungen auf vielen Stellen unterspült und abgerissen. In den Kämpen sind die Weidenculturen niedergedrückt und zerbrochen. Große Bäume sind entwurzelt, andere durch die Eisschollen eingebrochen. Jüngere sind von der einen Seite ihrer Rinde beraubt. Andere Bäume und Sträucher kranken, weil sie fußhoch mit Sand und Schlamm beschwemmt sind. Die Chausseedämme sind auf einzelnen Stellen vom Wasser ganz aufgeweicht, so daß man sie nur durch starke Bohlenverschläge vor dem völligen Wegschwemmen hat schützen können. Die Steinpflasterungen der Ladeplätze sind durch den starken Wogendrang aufgewühlt. In den Gebäuden sind auf vielen Stellen die Schornsteine und auch Backsteinwände eingestürzt. Die Fußböden sind durch die steigenden Wasser gehoben, die Tapeten hängen zerfetzt von den Wänden herab. Das Traurigste aber ist, daß auch die früher so fruchtbaren Felder auf vielen Stellen fußhoch durch den Sand beschüttet sind. Wo früher der Wanderer grüne Saaten und üppige Wiesen erblickte, sieht man heute nur Sand. Der Acker ist dem menschlichen Fleiße auf Jahrzehnte entrissen. (Ges.)

* Der Gerichtsassessor Johannes Entz in Thorn ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Neuenburg zugelassen worden.

* Für eine **Domherrnstelle** in Gnesen soll Probst Spors im Decanat Strasburg (Wpr.), ein Deutscher, ausersehen sein.

Strasburg, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Ansiedelungs-Commission kaufte, der „Gazeta Torunska" zufolge, das im hiesigen Kreise belegene Vorwerk Kruszyn für 150 000 Mark an.

* **Königsberg**, 3. Juli. Die bei der Trauerfeier für Kaiser Friedrich, den Rector magnificentissimus der „Albertina", am Sonnabend in der hiesigen Universität vom Prorector Dr. Prutz gehaltene **Gedächtnißrede** ist bereits als Druckschrift im Verlage von Wilh. Koch hierselbst erschienen.

Pr. Holland, 2. Juli. Am letzten Donnerstag brach in Borchertsdorf in dem dem Besitzer Reiß gehörigen Insthause **Feuer** aus. Das Feuer ergriff die Wirthschaftsgebäude des Gastwirths Jordan und von hier aus theilte es sich den Gebäuden des Eigenhäuslers Herrmann mit. Hatte sich das Feuer bis jetzt auf der einen Seite des Dorfes verbreitet, so wurde dasselbe nun durch den herrschenden Wind auf die andere Seite des Dorfes verschlagen. Durch Flugfeuer gingen in Flammen auf sämmtliche Wirthschaftsgebäude des Besitzers Hanke, des Besitzers Zander und der Besitzerwittwe Gehrmann. Es wird Brandstiftung vermuthet. Der Arbeiter S. kam aus dem Insthause des Besitzers R., woselbst das Feuer ausbrach, mit brennenden Kleidern herausgelaufen. Nachdem der Brand seiner Kleider gelöscht worden, lief er nochmals in das betr. Haus, holte von dort ein Messer und versuchte sich mit diesem den Hals zu durchschneiden, woran er gehindert wurde. (O. Vbl.)

Tilsit, 1. Juli. Gestern Vormittag fand vor dem hiesigen Schwurgericht die Aburtheilung des wegen **Münzverbrechens** von Amerika **ausgelieferten Uhrmachers Heinrich Willnus** statt. Er wurde der That überführt, war auch größtentheils geständig, das vorher erwähnte Verbrechen in Gemeinschaft mit seinem bereits verurtheilten Bruder Christoph W. begangen zu haben. Der Gerichtshof zog die Jugend des Angeklagten (24 J.) in Betracht und verurtheilte ihn zu 4 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust. Interessant dürfte es sein, zu erfahren, daß die Transport- und Auslieferungskosten des W. von Amerika hierher nach der „Tils. Z." 1235 Mk. und 50 Pf. betragen.

Angerburg, 30. Juni. In der letzten Kreistagssitzung theilte der Landrath mit, daß die Wiederwahl der beiden freisinnigen Kreistags-Abgeordneten Contag und Wegmann zu Kreisdeputirten von dem Oberpräsidenten **nicht bestätigt** sei.

Bromberg, 2. Juli. Gestern waren es 50 Jahre, seitdem Herr Professor Fechner unserer Stadt als Bürger angehört. Der Jubilar, welchem, da er verreist ist, die Glückwünsche der städtischen Behörden

telegraphisch übermittelt wurden, war lange Jahre Stadtverordneter und Mitglied verschiedener städtischer Commissionen. Seine Thätigkeit als Lehrer am hiesigen Gymnasium gab er vor einigen Jahren seiner Kränklichkeit wegen auf.

Vermischte Nachrichten.

* Herr **Sommerstorff** hat sich mit **Teresina Geßner** Sonnabend auf dem Standesamt vor dem Standesbeamten Herrn Knörcke ehelich verbunden. Das junge Ehepaar ist nach Wien gereist.

Brüssel, 1. Juli. Die **Meininger Hofschauspieler** beschließen morgen ihr Gastspiel im Brüsseler Monnaie-Theater. Das finanzielle Ergebniß war ein ungünstiges, denn das Gastspiel endet mit einem Fehlbetrage von 15 000 Francs. Dagegen hat ihr Gastspiel in Rotterdam einen Ueberschuß von 35 000 Fr. und das in Antwerpen einen Ueberschuß von 22 000 Frcs. ergeben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Juli.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	59,30	59 60
Juli-August	167,20	168,20	4% russ.Anl.80	83,50	84.00
Sept.-Okt.	166,70	168,00	Lombarden	40,20	40,20
Roggen			Franzosen	95 10	95,30
Juli-August	127,20	128,20	Cred.-Actien	157,90	159,40
Sept.-Okt.	130,70	131,70	Disc.-Comm.	213,70	215 60
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	166,00	166,00
200 ℔			Laurahütte	111,90	114,00
loco	22,80	22,80	Oestr. Noten	163,75	—
Rüböl			Russ. Noten	193,35	193,90
Juli-August	46,20	46,00	Warsch. kurz	192,90	193,30
Sept.-Okt.	46,20	46,00	London kurz	20,385	20,39
Spiritus			London lang	20,325	20,32
Juli-August	—	97,00	Russische 5%		
			SW.-B g.A.	61,60	62,20
Juli-August	32,30	32.30	Danz Privat-		
Sept.-Okt.	33,40	33,40	bank	—	—
4% Consols	107 20	107,80	D. Oelmühle	148,00	147,00
3 1/2 % westpr.			do. Priorit.	134,00	134,00
Pfandbr.	101,40	101,50	MlawkaSt-P	113 20	113.00
do. II.	101,40	101,50	do. St-A	68 20	66,90
do. neue	101,40	101,50	Ostpr. Südb.		
5%Rum.G.-R.	93,90	93 60	Stamm-A.	105,75	103 60
Ung.4% Gldr.	83,50	84,00	1884er Russ.	97.10	97,70

Danziger Stadtanleihe 101,50.
Fondsbörse: Realisirungen.

Hamburg, 2. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juli 13,90, per August 13,95, per Oktober 12,45, per Dezbr. 12,40. Ruhig.

Havre, 2. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 73,50 behauptet, per September 66,25 Verkäuferpreis, per Dezember 64,00.

Bremen, 2. Juli. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Fest, loco Standard white 6,55 Br.

Frankfurt a. M., 2 Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 253 1/8, Franzosen 189 1/2, Lombarden 80, Galizier 170 3/4, Aegypter 83,20, Disconto-Commandit 214,80, 6% consol. Mexicaner 91,50, Unterelbe Prioritäten 96,80, Riebeck Montanwerke 168,40, Dresdener Bank 134,25.

Wien, 2. Juli. (Schluß-Course.) **Oesterr. Papierrente** 81,90, do. 5% do. 96,90, do. Silberrente 83,00, 4% Goldrente 112,30, do. ungar. Goldr. 103,15 5% Papierrente 90,80, Creditactien 312,50, Franzosen 232,25, Lombard. 97,00, Galizier 208,00, Lemb.-Czern. 217,50, Pardub. 156 ex., Nordwestbahn 163 ex., Elbethalb. 178,50, Kronprinz-Rudolfbahn 190, Böhm. Westb. 308 ex., Nordbahn 2492 ex., Unionbank 208,00, Anglo-Aust. 112,00, Wien. Bankverein 94,25, ungar. Creditactien 305,00, deutsche Plätze 61,25, Londoner Wechsel 124,90, Pariser Wechsel 49,45, Amsterdamer Wechsel 103,60, Napoleons 9,91, Dukaten —, Marknoten 61,25, russ. Banknoten 1,18 3/4, Silbercoupons 100, Länderbank 221,50, Tramway 229,00, Tabakactien 116.50, Buschtheraderb. 273,00, 1860er Loose 139,00.

Amsterdam, 2. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 192. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine geschäftslos, per Oktober 103—104. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 25, per Herbst 24 1/4, per Mai 1889 25 1/8.

Antwerpen, 2. Juli. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet. **Roggen** schwach. **Hafer** still. **Gerste** ruhig.

Antwerpen, 2. Juli. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16 1/4 bez. und Br., per Juli 16 1/8 Br., per August 16 3/8 Br., per Septbr.-Dezember 16 3/4 Br. Ruhig.

Paris, 2. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Juli 24,25, per August 24,25, per Sept.-Dez. 24,25, per Novbr.-Februar 24,30. **Roggen** ruhig, per Juli 13,75, per Novbr.-Februar 14,25. **Mehl** träge, per Juli 52,50, per August 52,80, per September-Dezember 53,50, per Novbr.-Februar 53,75. **Rüböl** behauptet, per Juli 56,25, per August 56,50, per Sept.-Dezbr. 56,75, per Januar-April 56,75. **Spiritus** behauptet, per Juli 43,25, per Aug. 43,00, per Sept.-Dezbr. 41,25, per Januar-April 41,50. Wetter: Bedeckt.

Paris, 2. Juli. (Schlußcourse.) **3% amortisirbare** Rente 86,10 excl., 3% Rente 83,30, 4 1/2% Anleihe 106,60, italien. 5% Rente 99,05, österreichische Goldrente 91 3/4, 4% ungar. Goldrente 84 7/8, 4% Russen de 1880 84,00, Franzosen 481,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 201,25, Lombard. Prioritäten 294,00, Convert. Türken 14,92 1/2, Türkenloose 42,40, Credit mobil. 331,55, 4% Spanier äuß. Anl. 73 3/4, Banque ottomane 529,00, Credit foncier 1448,75, 4% unific. Aegypter 416.56, Suez-Actien 2170,00, Banque de Paris 780,00, Banque d'escompte 467,50, Wechsel auf London kurz 25,24 1/2, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 125 3/16, 5% privil. türk. Obligationen 412,00, Panama-Actien 295,00, 5 % Panama-Obligationen 282,00, Rio Tinto 469,30, Meridionalactien 815.

London, 2. Juli. **Consols** 99 5/8, 4% preuß. Consols 107 1/2, 5% italien. Rente 96 3/8, Lombarden 7 7/8, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98, Convert. Türken 14 7/8, 4% fundirte Amerikaner 129 1/2, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 89 1/4, 4% ungar. Goldrente 82 3/8 excl., 4% Spanier 72 3/4 excl., 5% privil. Aegypter 101 1/2, 4% unific. Aegypter 82 3/8, 3 % gar. Aegypter 102 1/2, Ottoman-Bank 10 5/8, Suez-Actien 84 3/4 excl., Canada Pacific 57 5/8, Convertirte Mexikaner 38 3/4, 6 % consol. Mexikaner 14 % Agio. 4 1/4 % ägyptische Tributanleihen 84 5/8. Platzdiscont 1 1/16 %.

London, 2. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. Juni: Englischer **Weizen** 3052, fremder 51 213, englische **Gerste** 70, fremde 7490, englische **Malzgerste** 16 234, fremde —, englischer **Hafer** 35, fremder 124 548 Qrts. Englisches **Mehl** 18 419, fremdes 36 160 Sack und 150 Faß.

London, 2. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest gehalten, Käufer zurückhaltend, Mehl fester, Hafer gefragter, 1/4 bis 1/2 sh. höher als vergangene Woche, Gerste und Mais stetig, Bohnen fest, indische grüne Erbsen 1 sh. niedriger als letzte Woche.

Glasgow, 2. Juli. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6500 Tons gegen 5100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 2. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh.

Newyork, 2. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,86 3/4, Rother **Weizen** loco 0,89, per Juni 0,87 1/8, per Juli 0,88, per Dezember 0,92 1/4. — **Mehl** loco 2,90. — **Mais** 0,54. Fracht 1 3/4. **Zucker** (Fair refining Muscovads 4 3/4.

Newyork, 2. Juli. Visible Supply an **Weizen** 23 624 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Juli.

Weizen loco etwas fester, **per Tonne von 1000 Kilogr.**

feinglasig u. weiß	126—135℔	126—165 M Br.	
hochbunt	126—135℔	126—165 M Br.	
hellbunt	126—135℔	124—163 M Br.	104 bis
bunt	126—133℔	122—160 M Br.	162 bez.
roth	126—135℔	108—162 M Br.	
ordinär	126—133℔	108—142 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit. 122 M inländ. 155 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August inländisch 156 M bez., transit 123 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 159 M Br., 158 1/2 M Gd., transit 127 1/2, 127 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 128 1/2 M bez., per April-Mai transit 133 M Br., 132 1/2 M Gd.

Roggen loco unverändert, **per Tonne von 1000 Kilogr.** grobkörnig per 120℔ 108 M, transit 68—70 M feinkörnig per 120℔ transit. 65 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 107 M unterpoln. 70 M, transit 68 M

Auf Lieferung per Juli-August inländisch 110 M Br., 109 1/2 M Gd., transit 72 M bez. und Br., per Sept.-Okt. inländ. 114 1/2 M bez., unterpoln. 77 1/2 M Br., 77 M Gd., transit 76 1/2 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 104—118℔ 62—76 M, Futter- transit 60—62 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Mittel- transit 90 M, Futter- transit 88 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 107 M, polnischer und russ. transit 58—65 M

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 1?5 M

Kleie per 50 Kilogr. 2,85—3,20 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 50 1/2 M Br., nicht contingentirt 30 1/2 M Gd.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendem. incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 22,20 M nom.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter**: Bezogen. **Wind**: Südwesten.

Weizen. Für inländische Weizen heute seitens der Mühlen etwas bessere Frage und wurden volle Preise bewilligt. Auch für Transitweizen war etwas regerer Begehr. Bezahlt wurde für inländischen glasig 128℔ und 128/9℔ 159 M, hellbunt 132℔ 162 M, für polnischen zum Transit hellbunt 126/7℔ 121 M, 127/8℔ 123 M, 128℔ 123 1/2 M, fein weiß 127/8℔ 130 M, hochbunt 129℔ 125 M, fein hochbunt glasig 129/30℔ 133 M, für russischen zum Transit roth milde bezogen 126/7℔ 104 M, roth besetzt 128℔ bis 130℔ 113 M, roth glasig 126℔ und 127/8℔ 114 M, 132℔ 124 M, Ghirka 129℔ 112 M, 129/30℔ 114 M per Tonne. Termine: Juli-August inländisch 156 M Gd., transit 123 M bez., Septbr.-Oktbr. inländisch 159 M Br., 158 1/2 M Gd., transit 127 1/2, 127 M bez., Okt.-Nov. transit 128 1/2 M bez., April-Mai transit 133 M Br., 132 1/2 M Gd. Regulirungspreis inländisch 155 M, transit 122 M Gekündigt sind 100 Tonnen.

Roggen. Bei kleinem Angebot unverändert. Bezahlt ist inländischer 120℔ und 121℔ 108 M, russischer zum Transit 124/5℔ 70 M, 123℔ 68 M, schmal 121℔ 65 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August inländ. 110 M Br., 109 1/2 M Gd., transit 72 M bez. und Br., September-Oktbr. inländ. 114 M bez., unterpolnisch 77 1/2 M Br., 77 M Gd., transit 76 1/2 M bez. Regulirungspreis inländisch 107 M, unterpolnisch 70 M, transit 68 M Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 106℔ bis 109℔ 62 M, 108/9℔ 64 M, 109℔ bis 110℔ 65 M, bessere 110℔ 67 M, 109℔ 68 M, 112℔ 70 M, 117/8℔ 76 M per Tonne — **Hafer** inländischer 107 M, russ. zum Transit 58 bis 65 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** russische zum Transit geringe Victoria- 110 M, polnische zum Transit Mittel- 90 M, Futter- 88 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,15, 3,20 M, Mittel- 2,97 1/2, 3,05, 3,10 M, feine 2,85, 2,90 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 50 1/2 M Br., nicht contingentirter 30 1/2 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 2. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 127℔ 155,25 M bez., rother russ. 120℔ ger. 85, 123℔ bes. 104,50, 124℔ ger. 96, 125℔ 109, bes. 105, 106, 126℔ 115, bes. 106, 109, 127℔ 113, bes. 108, 128℔ 119, bes. 110, 130℔ 115, 119, 131℔ 119, 120 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 122℔ 108,75, 124℔ 111,25 M bez., russ. ab Bahn 112℔ 57, 113℔ 58, 58,50, 116℔ 61, 61,50, 118℔ 64, 120℔ 66, 66,50, 67, 123℔ 70, 124℔ 72 M bez. — **Gerste** per 1000 Kgr. große russ. 64,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 100, 106 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. 86, 87, 87,50, 89, 91, 94 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Sau- 96 M bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. russ. 87 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 50 1/2 M Gd., nicht contingent. 31 1/4 M bez., per Juli contingentirt 51 M Br., nicht contingentirt 31 1/2 M Br., per August contingentirt 52 1/2 M Br., nicht contingentirt 32 1/2 M Br., per Septbr. contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. Juli. **Weizen** fest, loco 160—166 per Juli-August 167,50, per Sept. Okt. 169,50. — **Roggen** fest, loco 117—122, per Juli-August 125,00, per Sept.-Oktbr. 129,00. — **Pommerscher Hafer** loco 118—122. — **Rüböl** fest, per Juli 47,00, per Septbr.-Oktober 46,50. — **Spiritus** geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 51,20, mit 70 M Consumsteuer 32,10, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 32,60 M, per Septbr.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 11,40.

Berlin, 2. Juli. **Weizen** loco 162—177 M, per Juli-August 169—169 1/4—168 1/4 M, per Septbr.-Okt. 168 1/2—168 3/4—168 M, per Oktbr.-Novbr. 169 1/4—169 1/2—168 3/4 M, per November-Dezember 170—170 1/4—169 1/2 M — **Roggen** loco 124—130 M, mittel inländ. 126—127 M, guter inländischer 128 M ab Bahn, guter inländischer 128 1/2 M ab Kahn, per Juli-August 128 3/4—129—128 1/4 M, per Septbr.-Okt. 132 1/4—132 1/2—131 3/4 M, per Oktober-November 134 1/2—134 3/4—133 3/4 M, per Novbr.-Dezbr. 135 1/2—136—135 M, per Dezember-Januar — M — **Hafer** loco 114—140 M, ost- und westpr. 124—128 M, pomm. u. uckerm. 125—128 M, schlesischer 124—128 M, feiner schles., preuß. und pomm. 130—135 M ab Bahn, per Juli-August 115—116 M, per September-Oktober 116 3/4—117 M, per Oktober-November 117 3/4 M, per November-Dezember 118 1/2 M — **Gerste** loco 114—180 M — **Mais** loco 126—140 M — **Kartoffelmehl** loco 20,20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20,20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 116—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—19,00 M. Nr. 00 24,00—22,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—17,75 M, Nr. 0 und 1 17,25 bis 16,50 M. ff. Marken 18,85 M, per Juli 17,35 M, per Juli-August 17,35 M, per Sept.-Oktbr. 17,80 M — **Eier** per Schock 2,20—2,35 M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 45,8 M, per Juli 46 M, per Juli-August 46 M, per Septbr.-Oktbr. 46,0 M, per Oktbr.-Novbr. 46,2 M, per Novbr.-Dezember 46,5 M — **Petroleum** loco 22,8 M — **Spiritus** loco ohne Faß per Juli-August 97 M, unversteuert loco (50 M) — M, per per Juli-August 51,4—51,2 M per August-Septbr. 52,0—51,9 M, per Sept.-Oktbr. 52,5—52,2—52,3 M, per Nov.-Dez. 51,3 M, unversteuert (70 M) loco 32,8 M, per Juli-August 32,4—32,5—32,2—32,3 M, per Aug.-Sept. 33,1—33 M, per Sept.-Okt. 33,5—33,4 M

Magdeburg, 2. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,85, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,70, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,80. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 26,75. Ruhig aber fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,95 bez., 13,97 1/2 Br., per August 14,07 1/2 bez., per Oktbr.-Dezember 12,50 Gd., 12,55 Br. per Novbr.-Dezbr. 12,45 Gd., 12,50 Br. Stetig.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 1. Juli. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1 Qual. Kartoffelmehl 20,50 bis 21,00 M. 1. Qual. Kartoffelstärke 20,50 bis 21,00 M. 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 18,50 bis 20,00 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin — M, gelber Syrup 22,00 bis 23,00 M, Capillair-Export 25,00 bis 25,50 M Capillair-Syrup 24,00 bis 24,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 24,50 bis 25,25 M, do. gelber 1. Qualität 22,75 bis 23,75 M, Rum-Couleur 33,00 bis 40 M, Bier-Couleur 33 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 27,00 bis 28,50 M, do. Secunda 24,00 bis 26,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 32 bis 34 M, do (großstück.) 37 bis 42 M, Hallesche und Schlesische —, Schabestärke 29—32 M, Maisstärke 33—34 M, Reisstärke (Strahlen) 42 bis 44 M, do. (Stücken) 41 bis 42 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Viehmarkt.

Berlin, 2. Juli. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 3649 Rinder, 10 389 Schweine, 1631 Kälber, 31 524 Hammel, von denen gut zwei Drittel Magerhammel. Das **Rinder**geschäft wickelte sich ruhig ab. Wenngleich die Nachfrage für Exportzwecke schwächer geworden, wurde der Markt doch ziemlich geräumt, weil die Schlächter bei der kühleren Witterung und dem Mangel von Vorräthen kauflustiger waren als in den letzten Wochen. Man zahlte 1. Qual. 50—54, 2. Qual. 45—48, 3. Qual. 35—41, 4. Qual. 30 bis 33 M per 100 ℔ Fleischgewicht (das ist: der Stückpreis wird nach Abzug des Durchschnittswerthes von Haut, Kopf, Füßen und Eingeweide „Kram" auf die vier Viertel vertheilt) — **Schweine** erzielten bei ruhigem Handel und lebhaftem Export etwas bessere Preise als vor acht Tagen und wurden ausverkauft. 1. Qualität 39—40, 2. Qual. 37—38, 3. Qualität 34—36 M per 100 ℔ mit 20% Tara. — Der **Kälber**handel gestaltet sich ruhig. 1. Qualität 40 bis 48, 2. Qualität 30—38 Pf. per ℔ Fleischgewicht. (Ueber Fleischgewicht siehe oben.) — In **Hammeln** hielt sich fette beste Waare im Preise des vorigen Marktes, geringe dagegen war mehr vernachlässigt. Der Markt wird nicht geräumt. 1. Qualität 40—44, beste Lämmer bis 52 Pfg.; 2. Qualität 28—38 Pfg. per ℔ Fleischgewicht. Für Magervieh zeigten sich in Folge des noch herrschenden Weidemangels verhältnißmäßig wenig Käufer, weshalb wieder großer Ueberstand bleibt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. Juli. **Wind**: N.

Angekommen: Catharine Marie, Nielsen, Flensburg, Ballast. — Laura, Beier, Stettin, Gasreinigungsmasse und Pulver. — Johannes, Offenbrügge, Hemmoor, Cement. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Bohus (SD.), Olsson, Linhamn, Kalksteine. — Ida, Fitz, Flensburg, Ballast. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — 3 Södskende, Rasmussen, Wismar, Cement. — Flora, Fink, Hemmoor, Cement.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Sprit und Güter. — Alma (SD.), Sadewasser, Rotterdam, Güter. — Anna (SD.), Monell, Kiel, Holz.

3. Juli. **Wind**: W.

Angekommen: Lion (SD.), Egidiusen, Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 2. Juli.
Holztransporte.

Stromab: 1 1/2 Traft. kiefern Rundholz u. Mauerlatten, Galizien-Werner, Spira, Münz, Pollakswinkel.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Juli. **Wasserstand**: 1,17 Meter.
Wind: NW. **Wetter**: starker Regen, warm, windig.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Tietz; Bestmann, Ick, Landau; Chlorkalk, calc. Soda, Schmelztiegel, Schlemmkreide, Mennige, Blauholz.

Von Danzig nach Wloclawek: Bienkowski; Lichtenstein; Chamottsteine.

Von Spandau nach Thorn: Malich; Geschützgießerei; Artilleriematerial.

Von Dölau nach Wloclawek: Hemmerling, Alb. Hemmerling, Völker; Gebr. Bänsch; Porzellanerde.

Von Przylubien nach Thorn: Tietz; Dampfziegelei; Mauersteine.

Stromab.

Leist, Boas, Stabin, Landsberg a. W., 8 Traften, 3860 Rundkiefern.

Goldmann, Lipschitz, Warschau, Thorn, 3 Traften, 993 Rundkiefern, 22 Tannen, 268 Balken, Mauerlatten, 2119 Mauerlatten, 5 Sleeper, 215 kieferne Eisenbahnschwellen.

Kuminski, Woldenberg, Block, Danzig, 1 Kahn, 107 100 Kgr. Roggen.

Sziesniewski, Neumark, Block, Danzig, 1 Kahn, 79 050 Kgr. Roggen, 10 475 Kgr. Erbsen.

Boß jun., Woldenberg, Block, Danzig, 1 Kahn, 102 000 Kgr. Weizen.

Rochlitz, Goldmann, Block, Danzig, 1 Kahn, 109 650 Kgr. Weizen.

Schultz, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Gabarre, 61 984 Kgr. Erbsen, 5536 Kgr. Pferdebohnen.

Tratiner, Mendel Böhm, Sieniawa, Thorn, 3 Traften, 31 Weißbuchen, 1 Plancon, 18 Kantbuchen, 276 Rundkiefern, 327 Rundtannen, 3790 Mauerlatten, 180 tannene Balken, 900 Sleeper, 80 Timber, 640 einfache u. doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Wessolowski, Hecht, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Mentz, Hecht, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Gnanecki, Kleist, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Weinstein, Weinstein u. Schiffmann, Maczkowiz, Thorn, 2 Traften, 32 Birken, 63 Plancons, 556 Rundkiefern, 394 Rundelsen, 135 Mauerlatten, Sleeper, 151 einfache und doppelte eichene, 264 einfache und doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Kopyto, Horwitz, Ulanow, Thorn, 2 Traften, 485 Birken, 756 Rundkiefern, 840 Mauerlatten.

Bartlomeus, Rosenblatt, Bialystock, Thorn, 2 Traften, 1433 Rundkiefern.

Binder, Gebr. Saran, Johannisburg, Potsdam, 2 Tr., 1314 Rundkiefern, 39 Rundeichen.

Zander, Patrie, Raudnitz, Berlin, 6 Traften, 2206 Rundkiefern.

Lohre, Gebr. Harder, Thorn, Danzig, Schleppdampfer „Danzig" schleppt p. Frede.

Frede, Wollenberg, Aron, Jacubowski Nachf., Sultan, Schlesinger, Riefflin, Silberstein, Thorner Spritfabrik, von Thorn nach Danzig, Langfuhr, Bromberg, Graudenz, 1 Kahn, 100 Kgr. Eisenwaaren, 400 Kgr. Möbel, 144 Kgr. Lebenstropfen, 280 Kgr. Liqueur, 5102 Kgr. Sprit, 80 Kgr. l. Fässer, 63 301 Kgr. Spiritus, 600 K. Essigsprit.

Meteorologische Depesche vom 3. Juli,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	748	WNW	5	bedeckt	13	
Aberdeen	745	NO	6	Regen	9	
Christiansund	754	ONO	4	heiter	11	
Kopenhagen	754	S	3	bedeckt	12	
Stockholm	753	N	2	wolkig	14	
Haparanda	752	N	2	Regen	10	
Petersburg	751	NNW	1	Regen	10	
Moskau	750	W	1	bedeckt	17	
Cork, Queenstown	762	W	4	wolkig	16	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	750	SW	4	bedeckt	14	
Sylt	750	SSW	4	Regen	13	
Hamburg	753	S	4	Regen	12	1)
Swinemünde	756	S	4	bedeckt	14	
Neufahrwasser	757	W	2	wolkig	14	
Memel	757	WSW	2	heiter	14	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	754	W	6	Regen	14	
Karlsruhe	759	SW	4	bedeckt	16	
Wiesbaden	758	still	—	Regen	14	
München	762	SW	4	Regen	10	
Chemnitz	759	S	4	Regen	11	
Berlin	757	SW	2	bedeckt	12	
Wien	762	NO	1	wolkig	12	
Breslau	761	SW	2	wolkig	13	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	S	2	bedeckt	21	

1) Nachts und früh Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern im Westen erschienene Minimum ist ostwärts fortgeschritten und liegt heute mit einer Tiefe von etwa 740 Mm. über der westlichen Nordsee, die Witterungslage West- und Centraleuropas beherrschend. Während über dem Canal ein stellenweise stürmischer West, sind die Winde über Centraleuropa bei meist mäßiger Stärke noch südwestliche über Deutschland. Das Wetter ist allgemein trübe und regnerisch; die Temperatur liegt noch vielfach bis zu 6 und 7 Grad unter der normalen; fast allenthalben fiel Regen. Obere Wolken ziehen über Breslau aus Nord.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
2	4	754,9	14,4	NNW, lebh., wolkige Luft.
	8	756,0	15,1	WNW, mäßig, hell, wolk.
	12	755,9	17,6	SW, flau, wolkig bezogen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 2. Juli.

Unsere Börse eröffnete den neuen Monat in derselben günstigen Disposition, in der sie den alten beschlossen. Das Geschäft gedieh auf den meisten Gebieten zu guter Ausdehnung und die haussirende Bewegung nahm, nur hin und wieder durch Realisationen aufgehalten, weiteren Fortgang. Die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Meldungen über schlanken Verlauf der Ultimoregulirung und der allerorts flüssiger gewordene Geldstand trugen mit dazu bei, die Speculation in guter Laune zu erhalten. Bankactien hatten größere Umsätze zu verzeichnen. Inländische Eisenbahnactien wurden nur in mäßigen Beträgen gehandelt. Ausländische Eisenbahnactien ziemlich belebt und besser bezahlt: geschäftlich und tendenziell bevorzugt Warschau-Wiener, Galizier, vernachlässigt schweizerische Bahnen. Für Montanwerthe herrschte einiges, den Notirungen zu gute kommendes Interesse. Andere Industriepapiere vereinzelt reger umgesetzt und in steigender Preisrichtung. Fremde Fonds in animirtem Verkehr und haussirend bei Bevorzugung russischer Anleihen, Noten und ungarischer Goldanleihen. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. fest und belebter. Privatdiscont 1 5/8 %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3 1/2	103,50
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3 1/2	104,50
Staats-Schuldscheine	3 1/2	102,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	101,75
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	101,40
do. do.	4	101,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,50
do. do.	3 1/2	101,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	101,60
do. neue Pfandbr.	3 1/2	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,75
Posensche do.	4	104,70
Preußische do.	4	104,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,00
Oesterr. Papier-Rente	5	78,30
do. do.	4 1/5	66,30
do. Silber-Rente	4 1/5	67,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,90
do. Papierrente	5	74,40
do. Goldrente	4	84,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	79,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	100,40
do. do. do. 1871	5	97,40
do. do. do. 1872	5	97,40
do. do. do. 1873	5	99,00
do. do. do. 1875	4 1/2	90,40
do. do. do. 1877	5	100,70
do. do. do. 1880	4	84,00
do. Rente 1883	6	111,40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	97,70
do. Rente 1884	5	84,05
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	59,60
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	59,55
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	61,00
do. do. 6. Anleihe	5	89,90
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	86,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	53,90
Italienische Rente	5	98,30
Rumänische Anleihe	6	105 75
do. fundirte Anl.	5	101,75
do. amort. do.	5	93,25
Türk. Anleihe von 1866	1	15,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,90
do. Rente	5	80,75
do. neue Rente	5	81,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,25
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,25
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,25
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	104,00
2. u. 4. Em.	5	100,10
2. Em.	4 1/2	98,00
1. do.	4	91,60
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	116,50
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,50
do. do. do.	4 1/2	113,00
do. do. do.	4	103,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	103,00
do. do. do.	4	102,70
do. do. do.	3 1/2	—
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,60
do. do.	4 1/2	105,50
do. do.	4	102,50
Poln. landschaftl.	5	59,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	74,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	139,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	—
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	107.25
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	134.90
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	—
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	301,00
do. Loose von 1860	5	117,40
do. do. 1864	—	276,10
Oldenburger Loose	3	133,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	152,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	165,00
do. do. von 1866	5	148,50
Ung. Loose	—	222 25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	59,60	1 7/8
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	104,10	4 1/6
Marienbg-MlawkaSt-A.	66,90	1
do. do. St.-Pr.	113,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	103,60	—
do. St.-Pr.	117,50	5
Saal-Bahn St.-A.	47,90	1/3
do. St.-Pr	108,25	5
Stargard-Posen	104,25	4 1/2
Weimar-Gera gar.	22,70	—
do. St.-Pr.	89,25	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	85,75	4
Gotthardbahn	134,90	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	77,25	4 3/4
Lüttich-Limburg	21,75	—
Oesterr.-Franz. St.	96,25	3 1/2
† do. Nordwestbahn	—	—
do. Lit. B.	74,70	—
†Reichenb.-Pardub.	62,75	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	120,10	—
Russ. Südwestbahn	62,25	—
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	30,75	—
Südösterr. Lombard	40,20	—
Warschau-Wien	143,30	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,00
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,90
do. do. Gold-Pr.	5	104,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	73,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	86,70
do. Elbthalb.	5	85,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,10
† do. 5% Oblig.	5	105,00
†Ungar. Nordostbahn	5	79,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Brest-Grajewo	5	89,00
†Charkow-Azow rtl.	5	95,50
†Kursk-Charkow	5	95,75
†Kursk-Kiew	4	88,10
†Mosko-Rjäsan	4	91,60
†Mosko-Smolensk	5	95,90
Rybinsk-Bologoye	5	85,00
†Rjäsan-Koslow	4	88.10
†Warschau-Terespol	5	96,00

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	121,00	5
Berliner Handelsges.	165,50	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	85,40	4 3/4
Bremer Bank	97,75	3 3/10
Bresl. Diskontobank	99,90	5
Danziger Privatbank	—	9 1/2
Darmstädter Bank	152,60	7
Deutsche Genossensch.-B.	129,00	7
do. Bank	166,00	9
do. Effecten u. W.	119,75	7
do. Reichsbank	139,10	6,20
do. Hypoth.-Bank	108,00	5 1/2
Disconto-Command.	215,60	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	68,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	128,80	6
Hannöversche Bank	113,30	5
Königsb. Vereins-Bank	108,75	6
Lübecker Comm.-Bank	104,00	5
Magdebg. Privat-Bank	117,10	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	100,00	5
Norddeutsche Bank	158,90	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt	159,25	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	30,30	0
Posener Provinz.-Bank	114,50	5 1/2
Preuß. Boden-Credit	117,10	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	137,80	8 2/3
Schaffhaus. Bankverein	96,00	4
Schlesischer Bankverein	118,00	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	143,90	6 1/2
Danziger Oelmühle	147,00	12
do. Prioritäts-Act.	134,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	65,50	3
Deutsche Baugesellschaft	90,30	3 5/6
A. B. Omnibusgesellsch.	171,75	9 1/2
Gr. Berlin. Pferdebahn	266,50	12
Berlin. Pappen-Fabrik	102 00	5
Wilhelmshütte	103,80	—
Oberschles. Eisenb.-B.	91,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	114,00	—
Stolberg, Zink	37,75	1/6
do. St.-Pr.	116,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 2. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2 1/2	168,95
do.	2 Mon.	2 1/2	168,35
London	8 Tg.	2 1/2	20,39
do.	3 Mon.	2 1/2	20,32
Paris	8 Tg.	2 1/2	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	162,85
do.	2 Mon.	4	162,05
Petersburg	3 Wch.	5	193,00
do.	3 Mon.	5	191,80
Warschau	8 Tg.	5	193,30

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,365
Französische Banknoten	80,80
Oesterreichische Banknoten	—
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	193,90

Nachruf.

Durch den am 30. Juni cr. erfolgten Tod des Herrn

Benedict Toeplitz

hat die hiesige Israeliten-Gemeinde einen schmerzlichen Verlust erlitten.

Mit Wärme und Begeisterung hat der Entschlafene an der Bildung der hiesigen Gesammt-Gemeinde Antheil genommen und seit Constituirung der letzteren dem Collegium der Repräsentanten angehört.

Trotz schwerer Körperleiden hat er sich gern und freudig an unseren Arbeiten betheiligt und sich dadurch ein dankbares Gedenken gesichert. (6470

Möge die Erde ihm leicht sein!

Danzig, den 3. Juli 1888.

Der Vorstand und das Repräsentanten-Collegium der Synagogen-Gemeinde.

Von heute ab ermäßigen wir unsern Lombardzinsfuß für Börsenpapiere auf 3½ Procent p. a.

Danzig, den 1. Juli 1888. (6458

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Für mein

Herren-Garderoben- und Tuchgeschäft

suche ich per 1. August cr. bei hohem Salair einen

tüchtigen Verkäufer

(mosaisch), der gleichzeitig mit der einfachen Buchführung vertraut sein muß. Photographie bitte beizulegen.

6444) E. Schulz, Königsberg i. Pr.

Bekanntmachung.

Die durch den Bau der neuen Synagoge entbehrlich gewordenen Inventarien- und Einrichtungsgegenstände der Weinberger Synagoge in der Lawendelgasse Nr. 7/8 als: ein reich verzierter Thoraschrank mit Säulen und Bekrönung, Vorbeterpulte, Wandtafeln, Messing-Kronleuchter und Wandarme, Stehleuchter, Sitzbänke mit Ständern, 1 Thurmuhr, ferner Tischtücher, Servietten, Teller und viele andere Gegenstände sollen

Montag, den 9. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Die zum Verkauf kommenden Gegenstände können nach vorheriger Anmeldung auf unserem Bureau in der neuen Synagoge zu jeder Zeit besichtigt werden. (6499

Danzig, den 3. Juli 1888.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

An Ordre

sind von Newyork ex „Hekla" SS. mit Dampfer „Reserven" hier angekommen:

38 ♮ 1/50 Faß Schmalz,

39 ♮ 1/50 - -

Inhaber der girirten Connoissemente wollen sich schleunigst melden bei

6512) **Otto Piepkorn.**

Order-Posten

ex Dampfer Tiger von Hull, ex Dampfer Munroe v. Liverpool hier eingetroffen, bitte schleunigst anzumelden bei

F. G. Reinhold.



Dampfer Thorn, Capt. Ad. Greiser, ladet bis Sonnabend in der Stadt und Neufahrwasser nach

Thorn u. Wloclawek.

Güterzuweisungen werden erbeten

Dampfer-Gesellschaft „Fortuna",

Schäferei Nr. 18. (6490

Dampfer „Montwy", Capt. Joh. Petzke, ladet bis Mittwoch Mittag in der Stadt, Nachmittag in Neufahrwasser nach Schwetz, Culm, Bromberg.

Güteranmeldungen erbittet

Dampfer-Gesellschaft „Fortuna",

Schäferei Nr. 18. (6491

Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten, Bezirks-Verein Danzig.

Zu der am

Mittwoch, 4. Juli,

Mittags 1 Uhr,

im rothen Saale des Rathhauses stattfindenden General-Versammlung werden die Mitglieder ergebenst eingeladen. (6468

Der Vorstand.

Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn 40 000 M, Loose à 3,50 M (6497

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M, Loose à 2 M bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Der Verkauf der Weseler Loose wird in Kürze geschlossen.

Täglich frische

Wald- u. Gartenerdbeeren, Aprikosen, Morellen, u. a. gute Kirschen

empfiehlt zu billigsten Preisen die Obsthandlung Melzergasse 16 von

6447) J. Schulz.

Herr G. Witt, Theater-Restaurant, Kohlenmarkt, wird hiermit höfl. ersucht die bei ihm stattfindenden

Künstler-Soiréen

entweder an bestimmten Tagen stattfinden zu lassen oder dieselben rechtzeitig bekannt zu machen

Einige Musikfreunde.

Buttermilch zur Cur.

Feinste Sahne-Buttermilch à Ltr. 10—15 ₰ empf. täglich frisch die Bankauer Meierei Holzmarkt 24, Eingang Breitgasse. **Schönsee.**

Frische Kälberlymphe

aus dem Institut der Herren San.-Rath Dr. Semon und Dr. Poelchen empfiehlt (6427

Fr. Hendewerk's Apotheke.

Ein noch gut erhaltenes

kleines Billard

nebst Zubehör ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. dieser Zeitung. (6413)

Ein tüchtiger

Uhrmachergehilfe

findet von sofort dauernde Beschäftigung bei

W. Borkowsky,

6498) Marienburg.

Ein tüchtiger

Wirthschafter

findet bei 240 M Gehalt Stellung.

Schwarzwald

6441) bei Skurz.

Landwirthschaftliche und kaufmännische Buchführung nach einf. und dopp. Form, Wechselkunde, Rechnen u Correspondenz lehrt **H. Hertell,** Ketterhagerg. 9, I.

Zur gründlich. Erlernung der Haus- und Landwirthschaft findet ein jung. Mädchen aus gut. Familie freundliche Aufnahme als Volontairin oder Elevin gegen Pensions-Zahlung, je nach Anspruch 300.—, 250.—, 125.— M. Offerten erbittet Frl. Schmutzler, Gloszewo b. Wrotzk Westpr.

Für ein Speditions-Geschäft wird ein mit der Branche und Büchern durchaus vertraut. junger Mann per sofort zu engagiren gesucht.

Adressen werden unter Z. 709 Thorn postlagernd erbeten.

Ein Buchhalter wünscht für einige Stunden des Tages die Führung von Büchern, auch die Einklagung und Beitreibung von Forderungen zu übernehmen.

Gef. Adr. unter S. 100 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame sucht sof. eine gebildete, am liebsten ältere Dame als Gesellschafterin.

Poggenpfuhl 22, III, 2—3 Uhr.

Ein junges kathol. Mädchen, welche die Gewerbeschule besucht hat, musikalisch, etwas wirthschaftlich gebildet ist und auch polnisch spricht, wünscht als Kindergärtnerin und zur Unterstützung der Hausfrau in der Wirthschaft Stellung.

Offerten erbeten unter Nr. 6476 in der Exped. d. Ztg.

Ein junges wohlerzogenes

Mädchen,

in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, sucht Stell. z. St. d. Hausfr. im feinen Hause. Offerten unter 6409 an d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Langenmarkt 9,

ist die herrschaftliche Wohnung, zweite Etage, ganz neu decorirt, 6 Zimmer, Küche, Badestube etc. zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11 im Comtoir.

Die Comtoirgelegenheit Hundegasse 90,

drei Stuben, neu decorirt, ist gleich oder später zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11 im Comtoir.

Ein großer Laden

in der Langgasse zum April 1889 zu vermiethen.

Adressen unter 6454 an die Expedition dieser Zeitung.

In meinem Hause, Langgarten 6/7, 3 Treppen, ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Mädchenstube nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Preis 800 M. Zu besichtigen zwischen 12—5 Uhr.

6397) **Albert Haub.**

Ein hübsch möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen

6495) Milchkannengasse 31 I.

Meine Wohnung Hundeg. 65 (Saal-Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör) ist per 1. October eventl. auch früher zu ermäßigtem Preise zu vermiethen. (6500

Rud. Kaemmerer.

Olivaerthor 8 ist eine Wohnung in der 1. Etage, bestehend aus 4 großen Zimmern nebst allem Zubehör, eignem Garten und separatem Eingang von gleich oder später zu vermiethen.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.

Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. *(Pepsin-Essenz.)* Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4. 50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.— M. 2.— und M. 4. 50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blutbildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte Beschreibung sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug. *C. H. Burk*

Detail-Verkauf nur in Apotheken.

Vorräthig in Danzig in der Rathsapotheke von E. Kornstaedt. (5759

Dampfbootfahrt Westerplatte-Zoppot.

Bis auf Weiteres macht ein Dampfer der unterzeichneten Gesellschaft jeden **Mittwoch und Freitag Nachmittag** und jeden **Sonntag Vormittag** Tourfahrten zwischen Westerplatte u. Zoppot.

Abfahrt an den Wochentagen:

vom Anlegeplatz Westerplatte um 2, 4, 6 Uhr,
vom Stege Zoppot um 3, 5, 7 Uhr.

Am Sonntage:

vom Anlegeplatz Westerplatte um 8, 10, 12 Uhr,
vom Stege Zoppot um 9, 11, 1 Uhr.

Fahrpreis für die Tour Westerplatte—Zoppot oder umgekehrt:
25 Pfennige für Erwachsene,
15 Pfennige für Kinder unter 12 Jahren.

Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt. Billets werden an Bord verkauft.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone.

Ostseebad Brösen

empfiehlt noch einige **kleinere und eine größere Sommer-Wohnung mit oder ohne Küche** dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung. Logis für Passanten. Stallungen und Remisen für Fuhrwerke und Reiter. Küchenbedarf zu Marktpreisen. (6429

W. Pistorius Erben.

Leichte Herren-Jaquets von 2 Mk. an,

Staubmäntel, Piqué-Westen, Knaben-Anzüge, weiße Turn-Anzüge

in nur guten Qualitäten empfiehlt (6501

Carl Rabe, Langgasse 52.



L. H. Schneider,

Nr. 32, Jopengasse Nr. 32,

empfiehlt sein reich sortirtes Lager von

Schuhwaaren

für

Herren, Damen und Kinder.

Das Lager bietet die großartigste Auswahl in hochfeiner wie mittlerer Waare zu billigen Preisen.

Chevreaux-Stiefel

für Herren und Damen empfiehlt in vorzüglicher Qualität

32. L. H. Schneider. 32.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Kitzling'sches) in Gebinden und Flaschen. (6437

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Feinste Isländ. Matjes-Heringe,

wirklich reifer Junifisch, empfiehlt

Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 4/5.

1887er Pa. echten Werderkäse,

fehlerfreie Graswaare, empfiehlt (6488

Joh. Wedhorn, Vorst. Graben 4/5.

NB. **Alten echten Werderkäse gebe zum Wiederverkauf preiswerth ab.**

Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.

Total-Ausverkauf.

Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (6431

M. H. Rosenstein.

Hodam u. Ressler, Danzig,

Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix".

Maschinen- u. Eisenbahntechnisches Bureau,

Feldbahnen, Lowries,

kauf- und miethsweise.

Schienennägel, Laschenbolzen, Axlager, Gußstahl-Radsätze äußerst billig. (6428

Sämmtl. Eisen-, Bitter- und sonstige Kurbrunnen

Brom-, Kreosot-, Lithion-, Pyrophosphors. Eisenw., Selter- u. Sodawasser, div. ganz vorzügl. Brause-Limonaden empf. in stets frischer Füllung zu billigsten Concurrenz-Preisen d. Mineralw.-Fabr. **Alex. Pohl,** Apotheker, Hundeg. 41.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Wir beehren uns hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir, nachdem unser bisheriger langjähriger Vertreter Herr **Hermann Pape** zu unserem lebhaften Bedauern auf seinen Wunsch von der Verwaltung unserer **General-Agentur Danzig** zurückgetreten ist, dieselbe mit dem heutigen Tage dem Herrn

Walter Kauffmann in Danzig

übertragen haben.

Breslau, den 29. Juni 1888.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Der General-Director.
Ribbeck.

Anknüpfend an vorstehende Anzeige der **Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft** in **Breslau** empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen **Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahr,** ferner von **Transport- und Valoren-Versicherungen,** sowie von Versicherungen gegen den **Bruch von Spiegelgläsern zu festen und billigen Prämien.** Gleichzeitig erkläre ich mich zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft, sowie zur Aushändigung von Prospecten und Antragsformularen jeder Zeit bereit.

Danzig, den 29. Juni 1888.

Walter Kauffmann,

6235) **Hundegasse 63.**

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros et en detail.

Gegründet 1831.

Ueberzieher-, Anzug- u. Beinkleiderstoffe, schwarze Tuche, Croisés, Satins,	Förster-, Uniform-, Livré-, Wagen-, Pult- und Billardtuche, Schürzentuche,

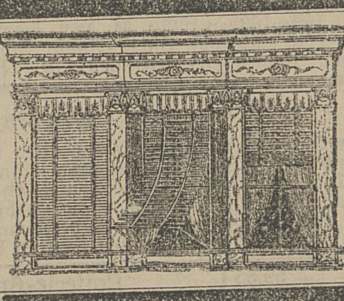
in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen.

Musterkarten zur Ansicht.

Reisedecken, Regen- und Touristenschirme, Sommer-Unterkleider, Cravatten.

(6469





Die

Holz-Jalousie-Fabrik (6430

von

C. Steudel,

Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis u. franco.

Wegen andauernder Krankheit bin ich gezwungen mein hier am Orte schon von meinem Vater seit 30 Jahren geführtes

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Geschäft

gänzlich aufzugeben.

Das Lager besteht aus nur solid gearbeiteten Möbeln (eigenes Fabrikat) bei zurückgesetzter Preisnotirung.

Hochachtend

C. Bergmann,

Danzig, Hundegasse 105.

Habe die alleinige Vertretung

der berühmten Carl Gräff'schen (Kreuznach) Schnupftabake

übernommen, offerire dieselben zu Fabrikpreisen u. a.

Râpé de la Civette	per Packet	40 Pf.,
Râpé de france Nr. 1	- -	40 -
Râpé de france Nr. 2	- -	30 -

Georg Möller,

Central-Geschäft Brodbänkengasse 48, gerade der Krämergasse gegenüber. (6485

Versand nach außerhalb porto- und spesenfrei.

Brodbänkengasse 14

ist die zweite Etage, bestehend aus sechs zusammenhängenden Zimmern, Badestube und sonstigem Zubehör zum 1. October zu vermiethen und in den Vormittagsstunden von 11—1 Uhr zu besehen. Näheres daselbst 1. Etage. (6008

Ein am Wasser und an der Speicherbahn geleg. trockener

Speicher-Unterraum

mit kleinem heizbaren Comtoir ist vom 1. Juli cr. ab zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 28 im Comtoir. (6432

Eine herrschaftl. Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, heller Küche, Mädchenstube und allem Zubehör ist vom 1. October zu vermiethen. Zu erfragen Hundegasse 85 im Restaurant, Vormittags von 10—12. (6467

Langgarten 29

ist eine herrsch. Wohnung von 5—7 Stuben, Badestube und Zubehör, Eintritt in den Garten zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näh. daselbst 3. Etage. (6502

Armen-Unterstütz.-Verein.

Mittwoch, den 4. Juli cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Mittwoch, d. 4. Juli, Abends 8½ Uhr, Familien-Rendezvous im Café Moldenhauer, vor d. Neugarter Thor. Krankenkassentag ebendaselbst. (6451

Der Vorstand.

Theater-Restaurant, Kohlenmarkt 34.

Jedem der gut essen will zeige hiermit ergebenst an, daß meine Frau nach glücklich überstandener Krankheit die Leitung der Küche wieder selbst übernommen hat.

Ich empfehle daher meinen reichhaltigen Frühstückstisch, kalt und warm, von 25 Pfg. an, Mittagstisch von 50 ₰ bis 1,00 M von 12—3 Uhr. (6027

Alle andern Speisen in allbekannter Güte zu nur civilen Preisen. (6478

G. Witt.

Restaurant Punschke

ältestes Restaurant Danzigs, Jopengasse 24, (grüne Laterne.) Großartige Speisekarte von Morgens 8½—Nachts 12 Uhr, warme Küche von 30 ₰ an. Mittagstisch von 12—3 Uhr, 3 Gänge 60 ₰. Vorzügl. Lagerbier 4/10 15 ₰. Kühler angenehmer Aufenthalt (6234

wozu höflichst einladet

Ad. Punschke.

Im Kronprinzen,

Hundegasse 96,

Schönste Localitäten.

Mittagstisch

auch außer dem Hause, Speisekarte nach der Saison, civile Preise. (6507

Auch nach einem Spaziergange lade ich das geehrte Publikum hiermit ergebenst ein.

Emil Schmidt.

Grand

Café Hinze,

Heilige Geistgasse 107.

Täglich abwechselnde

Saison-Speisenkarte

Frühstück, Mittag und Abends. (6438

Civile Preise.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Großes Militair-Concert

Anfang 4 Uhr.

Entree an Wochentagen 10 Pf.

Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.

H. Reißmann.

Café Wilhelmshöhe,

außerhalb des Neugarter Thores.

Donnerstag, den 5. Juli, sowie jeden folgenden Donnerstag

Großes

Garten-Concert.

Anfang 3½ Uhr. Entree frei.

6510) **R. Pastewsky.**

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.

Heute u. an den folgenden Tagen:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger

Quartett- u. Concertsänger

Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke. Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. im Confitürengeschäft des Herrn Vorbusch, Hohes Thor, sowie i. d. Cigarren-Gesch. der Herren Drewitz, Kohlenmarkt 2, Alfred Fleischer, Matzkauschegasse, Hermann Haack, Kohlenmarkt 22, vis-à-vis der Hauptwache, F. Müller, Stockthurm 1 und Wilh. Otto, Milchkannengasse 1. (6399

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:

Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4.

Brillante Illumination des ganzen Gartens.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.

6242) **G. Sperling.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.